



GARTENBAU IN NORDDEUTSCHLAND

- Aufbruch: WVG-Nord-Betriebe meistern den "Corona-Alltag"
- Ausbildungsmarkt 2020
- WVG Nord Neumitglieder



**Aufbruch: So meistern WVG Nord-
Betriebe den "Corona-Alltag"**

2 INHALT

Titelbild: aufbrechende Mohnblüte, Foto Pixeleo

Editorial 3

Verband 4

Landesverbände - Stimmen zur Coronakrise 5

Homepagestatistik 15

Ausbildung 18

Fachverbände 26

Neumitglieder 30

Termine 31

Persönliches 34

Impressum 35



HEIDBÖHL - BAUMSCHULE

Else und Dirk Krebs GbR

Ihr Lieferant für bewurzelte Stecklinge aus 3 cm Multiplatten:
Rosen, Lavendel, Vinca, Cotoneaster, Hedera, Potentilla, Spiraea,
Waldsteinia, Buxus, Euonymus, Pachysandra, Prunus
und vieles mehr, auch Fertigware.

Hauptstraße 50 | 27318 Hoyerhagen
Telefon 0 42 51-29 93 | Telefax 0 42 51-77 85
baumschule-krebs@gmx.de

www.baumschule-krebs.de



Wir sind für Sie da. Mit Leistung.

Unser qualifiziertes Team steht Ihnen zur Verfügung.

Rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen den aktuellen Katalog.

RHG Raiffeisen Handelsgesellschaft mbH · Ocholter Straße 10a · 26160 Bad Zwischenahn
Telefon 0 44 03 / 93 34-20 · Fax 0 44 03 / 93 34 29
e-mail: info@rhg-bad-zwischenahn.de

www.rhg-bad-zwischenahn.de

www.silze.de

Silze

Jungpflanzen



Silze GmbH & Co. KG

Halte 15 · 26826 Weener

Telefon 0 49 61 / 94 69 - 0

Unsere Produkte

KRÄUTER ENDTOPFWARE PELARGONIEN



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Zusammenhalt und Gemeinschaft bringen Erfolg! Aktuell erleben wir turbulente Zeiten. Die Corona-Pandemie lässt uns zusammenrücken und zeigt, dass Zusammenhalt und Gemeinschaft erfolgsversprechender sind, als alleine zu kämpfen. Sei es bei der Umsetzung der Hygienemaßnahmen oder dem „heißen Draht“ zur Politik. So möchte ich die „Neumitglieder“ herzlichst im Verband willkommen heißen, gleichwohl diejenigen, die auch in ruhigen Zeiten Gemeinschaft gelebt haben. Also ein Dank an alle Mitglieder in unserem noch jungen, fusionierten WVG Nord.

Ein großes Lob gilt dem Hauptamt in unseren beiden Geschäftsstellen in Bremen und Hamburg, die mit herausragendem Einsatz die turbulente Zeit, insbesondere zu Beginn der Pandemie, gemeistert zu haben. Hier hat sich das neue EDV-System als krisenfest und genau richtig platziert erwiesen. Vielfältiger hätte der Einsatz des Hauptamtes eines Verbands nicht ausfallen können. In den 5 Ministerien Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, die in unser Verbandsgebiet fallen, herrschten unterschiedliche Gesetzeslagen mit unterschiedlicher Auslegung und Handhabungen der neuen Vorschriften. Fast täglich gab es neue Rundschreiben, die vom WVG Nord-Team praktikabel aufbereitet wurden. Natürlich waren mit den unterschiedlichen gesetzlichen Voraussetzungen nicht alle Betriebe gleichermaßen zufrieden. Trotzdem wurde alles Menschenmögliche getan, unsere Forderungen durchzusetzen.

Der Einfluss des ZVG auf unsere Betriebslage ist ebenfalls sichtbar geworden bei Kurzarbeit, Verlängerung der 70-Tage Regelung auf 115 Tage oder Einreisegenehmigungen der Saison-AK während der Corona-Beschränkungen, um nur einige Schlagworte zu nennen.

Dadurch, dass der Gartenbau als systemrelevant eingestuft worden ist, genießen wir in dieser schweren Zeit Privilegien (Wir müssen die Betriebe nicht schließen!), die wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen sollten.

Der Gartenbau stand und steht immer noch vor heterogenen Herausforderungen. In einigen Betrieben waren zu Beginn der Einreisebeschränkungen die ausländischen Arbeitskräfte noch nicht eingereist. Andere Betriebe wussten nicht, ob sie Kurzarbeit in Betracht ziehen müssen. Speziell für Betriebe mit Kundenkontakt war es eine

große Herausforderung, die neuen Regeln umzusetzen. Die ungewisse Zukunft in Bezug auf Umsatz und Arbeitskräfte hat Inhabern wie auch den Mitarbeitern Nerven gekostet.

In jeder Krise steckt auch eine Chance. Die Menschen bleiben im Land, widmen sich dem Garten oder Balkon. In Folge des Kontaktverbots werden vermehrt im eigenen Haus Nahrungsmittel gekocht, zubereitet und verzehrt. Was der ganzen Gastronomiebranche zur Last fällt, ist eine Chance der Lebensmittelvermarkter in Deutschland. Mit Beginn der „Hamsterkäufe“ wurden Obst und Gemüse verstärkt nachgefragt. Mit Beginn des Kontaktverbots wurde die Aussicht düster. Der Absatz von Blumen und Gemüse kam in der KW 13 fast vollständig zum Erliegen. Wie vorher Schnittblumen wurden nun z.B. Salatgurken in großen Mengen vernichtet, da die Ernte bei diesen Kulturen nicht einfach ausgesetzt werden kann. Zu diesem Zeitpunkt war den Unternehmern nicht klar, wie es in den folgenden vermeintlich Umsatzstarken Wochen weiter gehen soll. Aktuell zeichnet sich ein positiver Trend in Bezug auf den Absatz ab und wir hoffen, dass dieser anhält.

In diesem Sinne wünsche ich unseren Betrieben eine erfolgreiche Restsaison.

bleiben Sie gesund!

Ihr Stefan Schulz



RUNDSCHREIBEN IM STUNDENTAKT...

Gemeinsam meistern Betriebe und Verband den "Corona-Alltag"



In vielen Betrieben werden die Kunden und Mitarbeiter durch Hinweisschilder informiert und geleitet.

Die Corona-Pandemie hat die Gartenbaubetriebe in diesem Frühjahr vor noch nicht dagewesene Herausforderungen gestellt. Ab Mitte März mussten viele Einzelhandelsbetriebe schließen, es gab je nach Bundesland unterschiedliche Betroffenheiten von Blumenläden, Gartenmärkten und Endverkaufsbetrieben. Hierauf begründet stockte natürlich auch der Absatz in den Produktionsbetrieben. Fest zugesagte Aufträge wurden nicht mehr abgenommen. Da der Onlinehandel und der Vertrieb an Wiederverkäufer noch erlaubt war, entstanden kreative Ideen und durch die schnelle Reaktion vieler Betriebe konnte noch ein Teil der Ware untergebracht werden. Viele Mitglieder haben durch Briefe an die für die Landkreise zuständigen Landtagsabgeordneten ihren wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass Politiker unseren Forderungen weitest gehend nachkamen.

Seit Mitte März wurden auch beim WVG Nord e.V. sämtliche Veranstaltungen mit mehr als 15 Teilnehmern abgesagt. Daher finden Sie in dieser Ausgabe kaum Berichte von Veranstaltungen. Wir haben uns deshalb entschlossen, das Ehrenamt und Mitglieder ausführlich zu Wort kommen zu lassen, um deren Eindrücke aus den unterschiedlichen Landes- und Fachverbänden Gewicht zu geben.

Durch gemeinsame Anstrengungen konnte Ende März bei der Bundesregierung durchgesetzt werden, dass auch die Gartenbaubetriebe von den beschlossenen Soforthilfen profitieren dürfen. Die schrittweise Öffnung der Verkaufsstellen hat ab Anfang April zu der ersehnten Entspannung und einem guten Verkauf geführt.

Eine Vielzahl an Gesprächen, die das Ehrenamt mit

Politikern auf allen Ebenen geführt hat, aber auch die Präsidentenbriefe haben den nötigen Druck aufgebaut, damit die Lockerungen für unsere Branche so früh und noch weit vor dem restlichen Einzelhandel öffnen durften.

Das Hauptamt hat durch seinen verstärkten Einsatz die Kommunikation zu den Mitgliedern zu jeder Zeit aufrecht erhalten und so die Betriebe stets über tagesaktuelle Entwicklungen und Regelungen informiert. In der Zeit von Mitte März bis Mitte April haben wir 50 Rundschreiben zum Thema Corona verschickt. Im Vorjahreszeitraum waren es drei. Die Homepage des WVG Nord hat einen Besucheransturm von Informationssuchenden Nutzern erfahren. Die Zugriffszahlen sind auf Seite 15 dargestellt.

Text u. Foto hey

Schluss mit Steinzeit!

Langweilige Vorgärten ertragen wir nicht mehr! Wirken Sie mit uns dem Steintrend entgegen! Wir bieten Ihnen Stauden in 1.800 Sorten, kräftigen Qualitäten in großen Töpfen und unsere umfassenden Serviceleistungen. Denn zwischen leicht gepflegt und schwer beeindruckt ist noch ganz viel Platz. Mehr unter:

www.schachtschneider-stauden.de
info@schachtschneider-stauden.de

Ihr Stauden Ring Partner:

schachtschneider
 stauden und marketing GbR



BERICHTE AUS DEN LÄNDERN

Coronakrise: Andreas Kröger sieht mehr Chancen für regionale Ware



Die Zeit des LOCKDOWN in Hamburg

Schon ab Mitte März wurde mit der Schließung der Verkaufsstellen für Blumen und Pflanzen gerechnet und die damit verursachte Verunsicherung sorgte für einen Einbruch des Absatzes. Das Hauptproblem war zu der Zeit, dass keiner wusste wie es weiter geht. Jetzt kann die verkaufsfertige Ware nur noch mit großen Preisnachlässen verkauft werden.

In ersten Gesprächen erklären die Kollegen, dass ein "nicht verkaufen" ihrer Ware, in der jetzt begonnenen Frühjahrssaison absolut ruinöse Auswirkungen hätte. Die Frustration ist sehr groß.

Auf dem Hamburger Blumengroßmarkt herrscht "Totenstimmung", nach dem Lockdown wird dort so gut wie keine Ware mehr verkauft.

Am Sonntag dem 22. März bekommen viele Wochenmärkte den Hinweis, dass ab sofort keine Non-Food-Artikel, also auch Blumen, auf diesen Märkten mehr angeboten werden dürfen.

Diese Entscheidung wird schon einen Tag später revidiert und Blumen und Pflanzen durften auf den

Wochenmärkten weiterhin verkauft werden.

Für den Gemüsebau fällt die Absatzquelle der Gastronomie weg, darunter leidet am stärksten der Absatz von Salaten.

Welche Sparten waren stärker betroffen?

Am stärksten betroffen waren die zahlreichen Schnittblumen-Produktionsbetriebe, selbst wenn die Blumengeschäfte in HH sehr früh wieder geöffnet waren, so blieben sie in Niedersachsen und Schleswig-Holstein länger geschlossen. Die Blumengeschäfte in diesen Nachbarbundesländern versorgen sich stark mit Schnittblumen aus den Hamburger Vier- und Marschlanden. Zusätzlich findet keine Eventfloristik mehr statt.

Friedhof und Gemüsebau haben, wenn überhaupt, geringe Probleme. Für die B&B-Produzenten und Staudengärtnereien ist die Situation nach kurzer Flaute überaus positiv.

Wie ist der Verlauf der Saison bisher zu bewerten?

In Hamburg waren Gartencenter zu keiner Zeit geschlossen, wie auf den erwähnten Wochenmärkten, durften direktvermarktende Gärtnereien ebenso weiterverkaufen und kurze Zeit später auch die Blumengeschäfte wieder öffnen, alles natürlich nur unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen. Trotz des erhöhten Aufwandes ist der Saisonverlauf sehr positiv und viele Betriebe steigern ihre Umsätze zum Teil erheblich. Die Menschen mussten zuhause bleiben und haben sich Heim

und Garten mit Blumen und Gemüsepflanzen schön gemacht. Insbesondere regionale Ware ist gefragt. Zum Teil konnte das Angebot die Nachfrage nicht decken.

Dem Schnittblumenanbau beschert ein hervorragendes Oster- und Muttertagsgeschäft außergewöhnlich gute Umsätze und aufgrund des fehlenden Importdrucks auch gute Preise, so dass die meisten Betriebe den Umsatzverlust im März kompensieren können.

Auf den Friedhöfen darf gearbeitet werden, allerdings dürfen Beerdigungen nur im kleinen Rahmen stattfinden. Darunter leidet die Grabfloristik. Im Gemüsebau laufen die Geschäfte, außer den erwähnten von der Gastronomie abhängigen Produkte, gut. LEH, Wochenmärkte und Direktvermarkter, etc. verkaufen Gemüse besser als in anderen Jahren.

Alles in allem herrscht Zufriedenheit, mit der ein oder anderen kleinen Ausnahme.

Fazit:

Es ist jetzt die Zeit für Gedanken, wie diese hohe Nachfrage nach unseren Produkten für die Zukunft nachhaltig zu sichern ist. Eine Zeit nach Corona wird es wohl nicht geben, also wird sich unser Lebenswandel ändern müssen. Eine Lokalisierung des Globalen wird wohl kommen.

Hierin steckt eine große Chance für unsere Branche. Regionale Waren werden stark nachgefragt, selbst gärtnern und Urban Gardening werden hohen Zuspruch erfahren, die Menschen verbringen mehr Zeit im eigenen oder gemieteten Garten, anstatt in den Urlaub zu fahren oder zu fliegen.

BERICHT AUS NIEDERSACHSEN



Vizepräsident Dirk Klefer im Interview zur Coronakrise



Dirk Klefer, Augustfehn

Wo waren die Probleme?

Mitte März kamen täglich mehrfach Meldungen wie weiter mit der Corona Krise umgegangen wird. Als Unternehmer musste man an vielen Fronten gleichzeitig kämpfen. Wie schütze ich die Mitarbeiter inkl. Familien, das Unternehmen, mich selbst vor Krankheit, Ausfall oder finanziellen Engpässen. Ende März mussten in Niedersachsen die Blumenläden und anschließend die Gartenbaubetriebe für zwei Wochen schließen.

Wir haben einen großen Teil der Frühjahrsware über den Lebensmitteleinzelhandel verkauft. Wir haben den Edeka Markt (in dem wir eine Filiale betreiben) gefragt, ob er direkt Pflanzen von uns verkaufen möchte. So konnten wir das Meiste unserer Saisonware verkaufen.

Einen Teil der Ware haben wir als Lieferdienst an unsere Kunden verkauft. Facebook und Instagram nutzen wir als Werbekanal und verbreiteten so, dass wir mit kostenloser Lieferung in unserer Region Ware ausfahren. Das wurde sehr gut angenommen. Dies war natürlich nur ein kleiner Ersatz für die entgangenen Umsätze während der Zeit als wir geschlossen hatten.

Es war allerdings eine der besten „Werbemaßnahmen“ die wir seit

langem hatten. Seit der Schließung hat unser Image als Branche, aber auch besonders wir als Firma eine gewaltige positive Steigerung erfahren. Viele Menschen haben sich solidarisch verhalten und bei uns gekauft, es weiter erzählt und wir merken selbst jetzt Mitte Mai noch eine sehr, sehr positive Stimmung bei uns in den Geschäften.

Die regionale Vermarktung und damit auch der regionale Einkauf hat trotz der Steigerung der Umsätze im Onlinehandel wie Amazon und Co. eine noch viel stärkere Bedeutung bekommen.

Ab Anfang April durfte geöffnet werden. Die Kunden waren zu diesem Zeitpunkt schon gut sensibilisiert und so kam es in der Gärtnerei auch zu Ostern und Muttertag zu keinen Problemen mit dem Mindestabstand.

Die größten Probleme während dieser Zeit war die körperliche und physische Belastung der Mitarbeiter und der Familie. Durch den Pandemieplan in der Firma waren deutlich weniger Mitarbeiter im Verkauf. Der Arbeitsaufwand war mindestens der Gleiche.

Welche Sparten hatten weniger Probleme, welche mehr?

Ich denke, dass jede Sparte eigene Probleme hat. Der Gemüsebau bekommt weniger Arbeitskräfte, die Einzelhandelsgärtnereien müssen Hygienemaßnahmen für Kunden im Verkauf errichten, Abstände kontrollieren und die Gärtner auf den Wochenmärkten durften am längsten nicht verkaufen. Die Verkaufsstellen in Niedersachsen musste schließen, in Bremen und Hamburg war geöffnet. Allein an diesen Merkmalen kann man erkennen das es in unserem Verbandsgebiet zu vielen Ungerechtigkeiten zwischen den Ländern und den Sparten kam.

Wie ist der Verlauf der Saison bisher zu bewerten?

Jetzt Mitte Mai kann ich deutlich entspannter auf die Saison blicken als Ende März. Die Kundenanzahl nach Wiederöffnung war konstant mit leichter Steigerung. Der Prokopf-Kauf war deutlich höher. Es gab gar keine Preisdiskussionen. Artikel wie Blumenerde wurden sehr stark nachgefragt.

Wie verkauft sich Blauröckchen?

Blauröckchen verkauft sich zur Zeit noch nicht so stark wie vergangene Pflanzen des Jahres im Norden. Zum einen wurde sie regional nicht so stark beworben wie andere Pflanzen zuvor, zum anderen hat die Scaevola ihre wahre Schönheit erst in voller Blüte und die ist bei den meisten Endverkaufsgärtnereien erst ab Mitte Mai.

Text u. Foto Dirk Klefer

Fazit:

Wir als Branche sind trotz Schließungen (mit einigen Ausnahmen) mit einem blauen Auge davon gekommen. Es hätte deutlich schlimmer kommen können.

Wir sollten jetzt den positiven Trend nutzen. Die meisten Bürger können zur Zeit und wahrscheinlich auch in naher Zukunft nicht in den Urlaub. Also wird das Zuhause verschönert. Das ist eine große Chance. Wichtig ist jetzt die Preise stabil zu halten. Der Verband hat mich in dieser Zeit unheimlich gut unterstützt. Ob es Fragen zu Schließungen gab, Hilfe zur Einhaltung der Hygienemaßnahmen oder sei es ein Vordruck für Plakate zum Mindestabstand. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WVG Nord haben mich sehr unterstützt und mir damit auch den Rücken frei gehalten.

VIELEN DANK!

STAUDENGÄRTNER ZUR CORONAKRISE



Jens Schachtschneider kontaktiert Ministerpräsident Weil

Die IPM verlief prima, der Winter war mild, so gingen wir zuversichtlich in das Frühjahr. In dieser Zeit zog im Fernen Osten ein Gewitter auf. Dieses Ereignis verfolgten wir aufmerksam. Allerdings mit einer gewissen Gelassenheit, da in den letzten 75 Jahren kaum eine der dramatischen Situationen in anderen Erdteilen unsere vergleichsweise 'heile Welt' in Deutschland nachhaltig beeinträchtigt hat. Als in Norditalien der Corona-Virus sich massiv ausbreitete und die staatlichen Maßnahmen das öffentliche Leben zum Stillstand brachte, war es für viele von uns immer noch unvorstellbar, dass ähnliche Vorgaben auch bei uns gelten könnten. Wenig später befanden wir uns gemeinsam in Schockstarre. Von jetzt auf gleich machten sich Existenzängste breit. Für uns Gärtner begannen doch gerade die wichtigsten Umsatzwochen des Jahres! Alle sprachen von Kurzarbeit, auch wir. Schnell wurde uns jedoch klar, dass dieses keine Lösung ist, schließlich müssen die Pflanzen dennoch betreut werden. Was ist, wenn die Gartencenter das gesamte Frühjahr geschlossen bleiben? Mehrere hunderttausend Jungpflanzen sind für die kommenden Wochen und Monate vorbestellt. Stornieren oder

ganz norddeutsch „Abwarten und Tee trinken“? Immerhin stundete das Finanzamt zinsfrei die Einkommenssteuervorauszahlungen. Keine Zeit für schwache Nerven!

Was tun? Nur sitzen und „Däumchen drehen“? Nein, das geht nicht-schließlich nennen wir uns Unternehmer und nicht Unterlasser. In enger Abstimmung mit dem Geschäftsführer Lutz Arnsmeier wurden meine



Jens Schachtschneider berichtet von seinen Erfahrungen. Fotos: hey

Kontakte aus der Präsidentenzeit vor über 10 Jahren reaktiviert. Landtags- und Bundestagsabgeordnete kontaktiert, selbst Ministerpräsident Weil erhielt ein Schreiben, in dem die ganze persönliche Betroffenheit einfach mal raus musste. Ebenso habe ich die Spitzen der Landwirtschaftskammer angesprochen, die sofort Unterstützung gaben. Viele Kollegen starteten ähnliche Aktivitäten. In einer großen Gemeinschaftsleistung von ZVG, WVG Nord und zahlreichen Gartenbauunternehmern ist es uns gelungen, was ich in dieser Geschwindigkeit nicht erwartet hatte.

Wenn alles glatt läuft, so brauchen wir weder Polizei, Feuerwehr noch einen Berufsverband. Zeitweise sind wir genervt, wenn sich unsere Verbände mal

wieder kabbeln, ganz nach dem Vorbild unserer Bundesregierung. Wenn es jedoch darauf ankommt, dann ist auf beide Verlass! So möchte ich an dieser Stelle ausdrücklichen Respekt



Die Kunden halten die Abstandsregelungen weitgehend ein.

unserer Landes- und Bundesregierungen zollen. Gleiches gilt für unsere gartenbaulichen Interessenvertretungen, die der Politik die besondere Situation des Gartenbaus dargestellt hat und damit starken Einfluss auf zahlreiche Entscheidungen nehmen konnte. Erfreulich ist, dass sich einige Kollegen unserer gärtnerischen Solidar- und Interessengemeinschaft angeschlossen haben, seien Sie herzlich Willkommen!

Fazit

Und heute, Mitte Mai 2020? Der Gartenbau erlebt eine erfreuliche Corona-Sonderkonjunktur. Urlaub daheim ist in diesem Jahr angesagt-direkt hinter der Terrassentür im eigenen Garten. Das größte Problem für den Einzelhandel ist derzeit die Warenbeschaffung. Wir Gärtner kommen der Nachfrage kaum nach und befinden uns seit Wochen bereits wieder im Ausnahmezustand, aber dieser gefällt mir deutlich besser!



Einbahnstrassenregelungen lassen frühere Eingänge zu Ausgängen werden.



BEATE ZILLMER APPELLIERT

Beate Zillmer: Ich möchte Ihnen einen Einblick in die Krisenzeit eines norddeutschen Staudenjungpflanzenbetriebes geben.

Mit bis zu 80 Mitarbeitern produzieren wir 1800 verschiedene vegetativ zu vermehrende Staudenjungpflanzen auf 15 ha Fläche. Ab Januar starten wir mit Volldampf in die Produktion. Bis April werden wir stetig mehr Mitarbeiter. Nennenswerte Einnahmen sind ab Juni zu erwarten.

Dann im März die Entscheidung zum Lockdown. Marktschließung in der Hauptsaison für Stauden und Garten! Was wird aus unseren Aufträgen für den Sommer? Wenn unsere Kunden nicht verkaufen können, werden sie im Sommer die – bereits produzierten! – Jungpflanzen abnehmen? Und falls ja, können sie bezahlen?

Der Markt brach weg, Rahmenbedingungen gab es nicht – grenzenlose Unsicherheit. Das ist der größte unternehmerische Stress, den ich in 26 Jahren erlebt habe.

Dazu kamen Sorgen und Ängste um das Miteinander im betrieblichen Alltag. Natürlich sind die Arbeits- und Sozialräume in der Saison voll ausgelastet. Ansteckungsgefahr. Vom sorglosen über den ängstlichen bis zum gefährdeten Mitarbeiter mussten alle im Betriebsalltag ihren Platz finden, ihr Verhalten anpassen. Das erfordert Respekt im Umgang miteinander. Neue Betriebsregeln mussten her. Zeitversetztes Arbeiten, zeitversetzte Pausen, Kommunikation auf Abstand, weniger Besprechungen – später mit Maskenpflicht. Manches entpuppt sich im Alltag sogar als positiv. Nur das waren keine gewachsenen Entscheidungen, die wir vorbereitet eingeführt haben, sondern überstürzt, unter Druck und emotionaler Belastung.

3-4 Wochen haben wir unter großer Verunsicherung agiert. Kunden haben Teilstornierungen gemacht. Die geplanten Mitarbeiter aus dem Ausland kamen nicht.

Neue Leute wollten wir in dem Moment im Betrieb auch gar nicht – wir mussten uns zunächst mal selber mit den veränderten Bedingungen zurecht finden. Als Reaktion auf fehlende Mitarbeiter mussten wir einige Kulturen aus der diesjährigen Produktion streichen und unsere Kunden darüber informieren.

Die Politik agierte schnell, um die Wirtschaft zu stützen: Kurzarbeit, Soforthilfe, Darlehen standen auf dem Hilfeplan. Aber: Kurzarbeit? – haben wir im Frühjahr nicht. Im Gegenteil.

Soforthilfe? – zu viele Mitarbeiter; außerdem war die Liquidität gesichert, denn wir sind es gewohnt erst im Sommer Einnahmen zu haben.

Dann wurde klar: der Markt stabilisiert sich. Die Nachfrage nach den in den im April weniger produzierten Jungpflanzen ist jetzt doch da. Aber für manche Produktion ist es nun zu spät. Das tut weh.

Inzwischen konnten wir neue Mitarbeiter gewinnen. Auch dank einiger pragmatischer Entscheidungen der Politik.

- Wir haben kurzfristige Mitarbeiter bekommen, die in ihrem regulären Job in Kurzarbeit sind und Zuverdienstmöglichkeiten nutzen.
- Wir haben Schüler und Studenten beschäftigt, die neben dem homeschooling Zeit und Lust auf Geldverdienen hatten.
- Wir können kurzfristige Mitarbeiter länger beschäftigen, da eine Ausnahmeregelung für 2020, fünf statt drei Monate Beschäftigungsdauer erlaubt sind. Das rettet uns. Erstmal. Bis Juni. Danach sehen wir weiter.

Appelle an die Politik

1. Bitte erkennen Sie, dass die wirtschaftlichen Folgen bei uns vielleicht erst in der nächsten Saison ankommen. Wenn die Gartenbesitzer wieder in den Urlaub fahren statt zu gärtnern. Wenn manche Leute weniger Geld haben, weil sie lange Kurzarbeit hatten, vielleicht sogar arbeitslos sind. Wenn unsere Produkte teurer werden, weil die Produktionskosten unter den Schutzmaßnahmen natürlich ansteigen. Bitte geben Sie uns auch im nächsten Jahr noch die Möglichkeit für besondere Maßnahmen – sei es Kurzarbeit oder Arbeitszeitverlängerung – je nach dem was nötig ist. Das würde uns Sicherheit geben! Bitte bleiben Sie mit uns im Gespräch.

2. Keine weiteren politischen Diskussionen aufmachen, die uns, die Branche verunsichern. Ich meine das Thema Mehrwertsteuerpauschalierung. Es gibt nicht 1000 gute Gründe, die dafür sprächen das Pauschalierungssystem zu erhalten.

Es ist eine rein politische Entscheidung, ob die Pauschalierung beibehalten werden soll oder nicht. Aber warum JETZT diese Diskussion? Warum die Verunsicherung noch verstärken? Eine Pandemie kann uns überraschen, kann uns unter Druck setzen oder verunsichern. Das lasse ich gelten. Unser eigenens Steuersystem darf das alles nicht! Eine Umstellung des Besteuerungssystems muss planvoll gestaltet werden, mit Weitsicht und Vorbereitungszeit. Das fordere ich!

Ich danke dem WVG-Nord und der Politik für die unermüdliche Arbeit und die pragmatischen Entscheidungen in den letzten Wochen! Bitte bleiben Sie praxisorientiert und gestalten Sie die Rahmenbedingungen so, dass die Betriebe zukunftsfähig bleiben.

REGION BREMEN-BREMERHAVEN



Einzelhandels- und Friedhofsgärtner Hubert Paetz



Hubert Paetz, Bremerhaven Foto: WVG Nord

Corona hat uns am Anfang sehr verunsichert. Wir haben unseren geplanten Beet- und Balkonflyer abgesagt, haben in der Produktion die Planmengen heruntergesetzt und nur kleinere Mengen in den Folgesätzen vermehrt.

Das Ordnungsamt kam eine Woche nach Lockdown ins Ladengeschäft, hakte nach, wo wir im Handelsregister eingetragen sind, woraufhin wir unsere Zugehörigkeit zur Landwirtschaftskammer dargestellt haben. Mit dem Verweis, dieses zu prüfen und uns über eine etwaige Schließung in Kenntnis zu setzen, hörten wir lange nichts mehr. Der Verband informierte zu dieser

Zeit bereits täglich über die rechtliche Sachlage. Das gab uns Sicherheit und bei Bedarf Argumentationsunterstützung - so konnten wir unsere zwei einzelhandelsgärtnerischen Betriebe offen halten.

Die neuesten Nachrichten vom Verband hatten wir an zentraler Stelle aufgehängt, um bei Rückfragen durch das Ordnungsamt jederzeit darauf verweisen zu können. Allerdings kam niemand mehr vorbei. Erst als Geschäfte bis 800 m² wieder öffnen durften, wurde noch einmal geprüft, ob jetzt auch Masken getragen, der Mindestabstand eingehalten und die Menge der Kunden im Laden begrenzt wurde... Alles zur Zufriedenheit sichergestellt!

Schwierig waren die ersten zwei Wochen in Bezug auf Schnittblumenbeschaffung, Anmeldung von Kurzarbeit für das Verkaufspersonal, Personalstunden-Verschiebungen und -Kürzungen, sowie die Mitarbeiter mitzunehmen bei täglich wechselnden Informationen aus Presse, Funk und Fernsehen. Ein Wechselbad der Gefühle.

Beraten und Verkaufen gestaltete sich manchmal als Spießruten-Lau-

fen, vor allem vor den allgemein verbindlichen Verhaltensregeln. Auch Trauerbinderei fand fast nicht mehr statt, da die Verunsicherung groß war und die Trauerfeiern nur in kleinstem Rahmen abgehalten wurden.

Die Kunden sahen in unserem laufenden Betrieb eine Insel der Normalität und der Zuspruch war zu den Ostertagen und auch zu Muttertag gut.

Insgesamt war der Einzelhandel aber doch stark beeinträchtigt, zumal unsere Kundschaft zu einem großen Teil der älteren Generation/Risikogruppe angehört, für die ja das Motto **#stay at home#** galt, welches in den ersten Wochen auch ziemlich strikt eingehalten wurde.

Fazit

Inzwischen ist eine gewisse Normalität eingetreten. Die Aufträge in den Dienstleistungen waren von den Auswirkungen der Krise kaum betroffen, im Gegenteil. Alle waren zu Hause und am Werkeln. Das steigerte die Nachfrage.

Unser Fazit: Wir sind mit einem "blauen Auge" davon gekommen.



Niedersachsenstr. 24 • 49186 Bad Iburg
 Telefon: 05403 - 7375-0 • Telefax: 05403 - 7375-32
 www.hh-gmbh.net • info@hh-gmbh.net

- Pflanzen
- Gefäße
- Zubehör
- Brunnen
- Abholmarkt
- schnelle Lieferung



Kontaktloser Zahlungsverkehr mal anders: Das dekorative Schiebebrett bewahrt den Mindestabstand und ein Lächeln.



SCHLESWIG-HOLSTEIN

Landespräsidentin Francesca Tischler-Brehmer

Corona-Abstand halten und Menschliche-Nähe pflegen ist in Schleswig-Holstein bisher gelungen.

Nach anfänglicher Orientierungssuche war klar: Der Gartenbau als systemrelevanter Grundversorger hat hier eine



Landespräsidentin Francesca Tischler-Brehmer

wichtige Aufgabe. Wir versorgen die Menschen mit Informationen, indem wir individuell beraten. Die Betriebsinhaber tragen eine große Verantwortung, zur Vermeidung von Ansteckungen im Betrieb. Anfänglich wurde versucht über Lieferungen und vor der Ladentür Verkauf und

Abholstationen Alternativen zu schaffen. Die einfachste Lösung ist genügend Platz für die abstandsgerechte Begegnung zu gewährleisten und die Hygienemaßnahmen einzuhalten.

Hier konnte durch schnelles Handeln in familiengeführten Unternehmen individuelle Lösungen geschaffen werden. Das war nur mit Hilfe von Fachkenntnissen und Sozialkompetenz, engen Bindungen zu den Kunden und Vertrauen zu Mitarbeitern, Lieferanten und vor allem die Arbeit der Berufsverbände möglich.

Die Politik in Schleswig-Holstein hat durch Maßgabe des Abstandhaltens klare Vorgaben gegeben, aber auch Möglichkeiten des Handelns gelassen. Das ist betrieblich überlebenswichtig, denn auch die Pflanzen müssen rechtzeitig versorgt werden.

Ein großes Lob geht an unsere Mitarbeiter, die sich jeden Tag mit einem Vielfachen an Mehraufwand durch längere Wege, weniger Kontakt zu den Kollegen, durch räumliche oder zeitliche Trennung voneinander, trotzdem mit Engagement und Zuverlässigkeit um die Pflanzen und Kunden kümmern.

Viele Kunden zog es in den Garten und neue Hochbeete für Gemüse oder Gewächshäuser wurden errichtet. Regional viel Zeit wird für die Beratung der "Gartenneuentdecker" benötigt, überhaupt ist der Gesprächsbedarf enorm. Ältere Menschen suchen auch bei telefonischen Bestellungen



Gütezeichen „Geprüfte Qualität aus Schleswig-Holstein“ gibt es jetzt auch für Zierpflanzen. Die ersten Werbemittel sind verfügbar, hier Stecker für Topfpflanzen im Betrieb Petersen in Gönnebek. Die ersten Kundenreaktion waren sehr positiv!



Die Pflanze des Jahres 2020 im Norden "Blauröckchen" (hier in der Gärtnerei Tischler) verkauft sich in Schleswig-Holstein nach Aussage von Francesca Tischler-Brehmer sehr gut, obwohl die Werbemaßnahmen zur Aktion deutlich geringer ausfielen. Text und Fotos: Tischler

das Gespräch. Manche Betriebe haben zur Bewältigung der Kundenanfragen die Kommunikationstechnik nachgerüstet.

Das Muttertagsgeschäft war dieses Jahr eine große Herausforderung. Gerade der Schnittblumenverkauf war zwar über die eingehenden Bestellungen vorzubereiten, aber das Tagesgeschäft unkalkulierbar. Den Topf- und Schnittblumenlieferanten kam die Lockerungen noch gerade rechtzeitig um Handlungsfähig zu bleiben.

Das Netzwerk Gartenbau hat funktioniert!

Über Jahrzehnte aufgebaute Geschäftsbeziehungen tragen nun Früchte. Viele Lieferanten haben auf kurzfristige Anfragen vieles möglich gemacht. Wir können dankbar und stolz auf unseren Gartenbau in Schleswig-Holstein sein, der mit seiner Regionalität zwei Monate gezeigt hat wie leistungsfähig er ist.

Ich blicke voller Zuversicht in die Zukunft, denn diese acht Wochen haben deutlich gezeigt: Das Land hat einen leistungsfähigen Gartenbau.

Z.B. sind jetzt die ersten Werbemittel des Gütezeichens verfügbar, s. Bild oben, Stecker für Topfpflanzen. Die ersten Kundenreaktion waren sehr positiv!

Gerade jetzt, wenn Sie coronabedingte Schwierigkeiten haben ist es wichtig der Politik zu sagen, was erwartet und benötigt wird. Laden Sie einfach Ihren politischen Vertreter zu sich in die Gärtnerei ein.

Den Mitarbeitern und Vertretern der Geschäftsstelle im WVG Nord danke ich für hervorragende Arbeit.

Bleiben Sie gesund und ich freue mich auf ein Wiedersehen.



Fazit

Das Netzwerk Gartenbau hat funktioniert!

Um auch weiterhin am Markt bestehen zu können haben wir folgende Ziele:

- An erster Stelle steht für mich der intensive Austausch innerhalb der Gärtnerschaft und dem Netzwerk Gartenbau.
- Weitere Verbreitung des Gütezeichens in Schleswig-Holstein
- Bürokratieabbau

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Landespräsident Thomas Heinemann sieht den Gartenbau auf der Gewinnerseite



Thomas Heinemann, Landes- und Vizepräsident, Inhaber des Gartencenters Grönfingers in Rostock -Foto: WVG Nord

Die Zeit des Lockdown

Die Mitgliedsbetriebe in MV waren zufrieden mit der Arbeit des WVG Nord, weil letztlich doch als einer der wenigen Branchen die meisten Verkaufsstellen öffnen durften. Als die Bau- und Gartenmärkte schließen und nur die Blumenläden öffnen konnten, war guter Rat teuer. Durch den Einsatz von WVG Nord-Geschäftsführer Dr. Schoppa konnten viele Endverkaufsbetriebe öffnen, weil durch sein Definitionspapier zu "Blumenläden" viele Verkaufsstellen als Blumengeschäft öffnen durften. Leider gehörte unser Gartencenters zu den wenigen Betrieben, die in dieser Zeit nicht öffnen durften.

Durch die umfassende Versorgung der Betriebe mit Informationen vom Verband zu neuen Regelungen und Veränderungen blieben keine Fragen offen. Positiv festzustellen war auch eine große Solidarität unter den Betrieben.

Die Kollegen haben sich gegenseitig unterstützt und so dafür gesorgt, dass wenig Ware übrig blieb und bei Engpässen stets genug Ware nachgeliefert werden konnte. Bestehende Lieferketten haben sich verändert, indem sich z.B. der zeitweise eingebrochene Markt bei Schnittblumen mehr in Richtung Topfblume verlagert hat.

Der Lieferservice konnte zwar das Geschäft auf niedrigem Niveau aufrecht erhalten, jedoch ist wegen des hohen Personaleinsatzes rechnerisch kein Gewinn zu erzielen gewesen.

Eine große Partie Primeln im Firmeigenen Topf, die im Großhandel nicht absetzbar war, wurde, in Kartons zu sechs Stück verpackt und in Wohngebieten kostenlos vor die Tür gestellt.

Austausch mit der Politik

Persönliche Gespräche mit Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus waren konstruktiv und trafen auf weitgehendes Verständnis.

Schlimm war die Zeit der Ungewissheit, als nicht verkauft werden durfte und keine Lockerungen in Sicht waren. Mit Schlechtwetterperioden kann man umgehen, da läuft es zwischendurch schlechter, aber man weiß, das Wetter ändert sich wieder und dann kommen die Kunden.

In der Coronazeit nur auf Sicht zu fliegen, war eine große Belastung. Ich habe eigentlich erwartet, dass von der Politik in dieser Zeit mehr Mut und Hoffnung gemacht werden könnte. Offenbar war hier die Ratlosigkeit ähnlich hoch wie in der Bevölkerung.

Mecklenburg-Vorpommern gesamt

Insgesamt ist unser Bundesland bisher gut durch diese Krise gekommen. Die Branche ist auf der Gewinnerseite, auch bei Verkaufsgärtnereien lief es insgesamt gut. Weniger gut sehen die Zahlen bisher bei Innenraumbegegrünung aus. Hier konnten wegen der Schließungen viele Aufträge nicht ausgeführt werden.

Die Produktionsbetriebe konnten ebenfalls gut verkaufen, selbst die Ware, die zeitweise nicht wie geplant abgesetzt werden konnte, wurde verspätet doch noch verkauft. Die Regeln beim Verkauf wurden von Personal und Kunden immer vorbildlich eingehalten.

Der Verkauf von "Blauröckchen", der Pflanze des Jahres im Norden 2020

verlief bisher eher verhalten im Vergleich zu "Beerenschnute" im Jahr 2019. Da es weniger Werbeaktivitäten zur Verkaufsförderung gab, fehlte die Medienpräsenz, es gab keine angekündigte Saisonöffnung, wodurch die Pflanze bei den Kunden zu wenig bekannt wurde und ist. Zudem war der Entwicklungsstand der Pflanze mit nur wenig Blüten, was ja normal ist bei Scaevola, nicht sehr attraktiv für viele Kunden.

Fazit

Der Gartenbau in Mecklenburg-Vorpommern ist bisher gut durch die Krise gekommen. Die Branche steht eher auf der Gewinnerseite. Die Politik hätte den Unternehmen in der tiefsten Krisenzeit mehr Ermutigungen und Perspektiven geben sollen.



Blumengrossmarkt Hamburg

Die Pandemie und vor allem die behördlichen Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung hatten auch für den Handel mit Blumen und Pflanzen erhebliche Folgen. Auf dem Blumengrossmarkt Hamburg war die zweite Märzhälfte geprägt von großer Sorge um die Zukunft der Branche und den Betrieb des Marktes.

Einerseits erlebte die Nachfrage einen starken Einbruch, weil Blumengeschäfte in Niedersachsen und Schleswig-Holstein geschlossen waren und alle Veranstaltungen abgesagt wurden. Blumendekorationen für Hochzeiten, Trauerfeiern, Konfirmationen, Messen, Eventlocations usw. fielen kleiner oder ganz aus. Andererseits

erfuhr der Groß- und Importhandel Beschaffungsschwierigkeiten. Auf dem Blumengrossmarkt erlebten vor allem die Erzeuger einen Nachfrageboom, befeuert durch den Nachholbedarf, das nahende Osterfest und das freundliche Wetter. Zu diesem Zeitpunkt stellten Einzelhändler bereits die Zuverlässigkeit des regionalen Gartenbaus heraus.

In der Verwaltung des BGM wuchs die Zahl der Registrierungen von Einkäufern über das im Frühjahr übliche Maß hinaus, weil auch der breitfahrende Großhandel und Franchisegeber von den Beschaffungsproblemen betroffen waren.

Die Existenz eines Blumengrossmarktes wird von vielen in der Branche als völlig selbstverständlich gesehen. Das ist es aber nicht, denn auch ein Großmarkt ist

ein Wirtschaftsbetrieb. Die Standmieter, Erzeuger und Großhändler, tragen die Kosten, die mit den Marktanlagen und dem Marktbetrieb verbunden sind. Letztlich liegt es in Hand des Einzelhandels, mit der Wahl der Einkaufsstätte „inländische Strukturen“ zu sichern und zu erhalten. Zu dieser Einsicht ist nun mancher gekommen.

Klaus Bengtsson



AUSVERKAUF VOR MUTTERTAG



Der Großhandel (hier der Großmarkt in Bremen) erzielte vor Muttertag sehr gute Umsätze
Foto: BGM Bremen

Viele Großhändler waren vor Muttertag binnen weniger Stunden ausverkauft.

„So was hab' ich noch nie erlebt“, kommentiert einer der befragten Blumengroßhändler das diesjährige Muttertagsgeschäft.

Deutlichen Einfluss darauf hatte die leichte Lockerung der aufgrund der Corona-Pandemie geltenden Kontaktbeschränkungen in den Bundesländern und die damit einhergehende Möglichkeit, die Eltern seit Wochen erstmals wieder zu Hause oder im Alters- und Pflegeheim besuchen zu können, ist BGI-Geschäftsführer Frank Zeiler überzeugt.

„Blumen zu schenken, ist für viele Menschen ein starkes Symbol, wenn es darum geht, Nähe, Dank und die eigenen Emotionen auszudrücken.

Es scheint, als hätten alle darauf ge-

wartet, diesem tiefen inneren Bedürfnis Ausdruck zu verleihen“, so Zeiler. Um den Ansturm auf Blumen zu organisieren, musste sich der Großhandel in diesem Jahr laut BGI „richtig ins Zeug legen“ – da die meisten Kunden aus dem Fachhandel wieder sehr spät einkauften, waren viele Großhändler am Freitag und Samstag vor dem Muttertag innerhalb weniger Stunden ausverkauft, wie diverse Fotos von regelrecht leergefegten Hallen beweisen.

Das lag unter anderem an den vielen Vorbestellungen, die in den Blumenfachgeschäften eingegangen waren, berichten die Großhändler von ihren Kunden. Selbst direkt am Muttertag mussten demnach noch jede Menge Sträuße gebunden werden.

Text: BGI

"MIT ABSTAND GRÜN"

Hier kaufen Ihre Kunden in Coronazeiten sicher

Die neue Plattform **www.mit-abstand-gruen.de** wurde vom Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e. V. (BHB), dem Industrieverband Garten (IVG) e. V., dem Verband Deutscher Garten-Center e. V. (VDG) und dem Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG) und dem BGI initiiert.

Gärtner, Gartencenter, Gartenfachmärkte und Baumärkte zeigen damit gemeinsam, wie die Geschäfte auch in der Corona-Zeit vorbildlich agieren. Geöffnete Unternehmen, die sich in

die Datenbank eintragen, verpflichten sich, die empfohlenen Sicherheitsmaßnahmen der einzelnen Bundesländer und die Handlungsempfehlungen der Verbände zu berücksichtigen.

Weitere Informationen:

WVG Nord e.V. Christoph Heymer,
Tel.: 0421-5364112
E-Mail: heymer@wvg-nord.de.



Verehrte Kunden, angesichts der Corona-Pandemie bitten wir Sie, folgende Schutzmaßnahmen zu beachten:

-  **Einkäufe bitte nur von einer Person pro Familie**
-  **Bitte halten Sie 2 Meter Abstand – auch an der Kasse**
-  **Bitte tragen Sie eine Schutzmaske**
-  **Bitte zahlen Sie nach Möglichkeit kontaktlos mit Karte**
-  **Individuelle Beratung, Sträuße und Geschenkverpackungen sind derzeit leider nicht möglich**

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

EMPFEHLUNGEN FÜR DEN BETRIEBSALLTAG

Tipps von **Hubertus Heil**, Bundesminister für Arbeit & Soziales:

Sicherheit und Gesundheitsschutz haben oberste Priorität, wenn es um Arbeit in Zeiten der Corona-Pandemie geht. Wir haben die wichtigsten **Empfehlungen**, die **für den Gartenbau** zu beachten sind zusammengetragen:

- **Betrieblicher Infektionsschutz**
Arbeitsschutz gilt weiter und sollte um die notwendigen zusätzlichen Schutzmaßnahmen zum Schutz der Beschäftigten vor SARS-CoV-2 ergänzt werden.
- **Der Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern** wird auch bei der Arbeit eingehalten, in Gebäuden, im Freien und in Fahrzeugen. Nutzen Sie dafür entsprechende Absperrungen, Markierungen, Hinweisschilder.
- Abläufe werden so organisiert, dass die Beschäftigten möglichst **wenig direkten Kontakt** zueinander haben. Kontakte der Beschäftigten untereinander werden im Rahmen

der Schichtplangestaltung auf ein Minimum reduziert.

- **Niemals krank zur Arbeit!**
Personen mit erkennbaren Symptomen (auch leichtes Fieber, Erkältungsanzeichen, Atemnot) verlassen den Arbeitsplatz oder bleiben zuhause, bis der Verdacht ärztlicherseits aufgeklärt ist.
- **Zusätzlicher Schutz bei unvermeidlichem direkten Kontakt sicherstellen!**
Wo Trennungen durch Schutzscheiben nicht möglich ist, werden vom Arbeitgeber **Nase-Mund-Bedeckungen** für die Beschäftigten und alle Personen mit Zugang zu diesen Räumlichkeiten (wie Kunden, Dienstleister) zur Verfügung gestellt.
- **Zusätzliche Hygienemaßnahmen**
Waschgelegenheiten oder Desinfektionsspender werden vom Arbeitgeber bereitgestellt, um die erforderliche häufige Handhygiene am Ein/Ausgang und in der Nähe

der Arbeitsplätze zu ermöglichen.

- Aktive Kommunikation rund um den Grundsatz „Gesundheit geht vor!“ Der Arbeitgeber unterstützt aktiv seine Beschäftigten. Alle zusätzlichen betrieblichen **Infektionsschutzmaßnahmen und Hinweise werden verständlich erklärt und ggf. erprobt und eingeübt.**

Quelle: Pressemitteilung vom Bundesministerium Arbeit & Soziales vom 16. April 2020

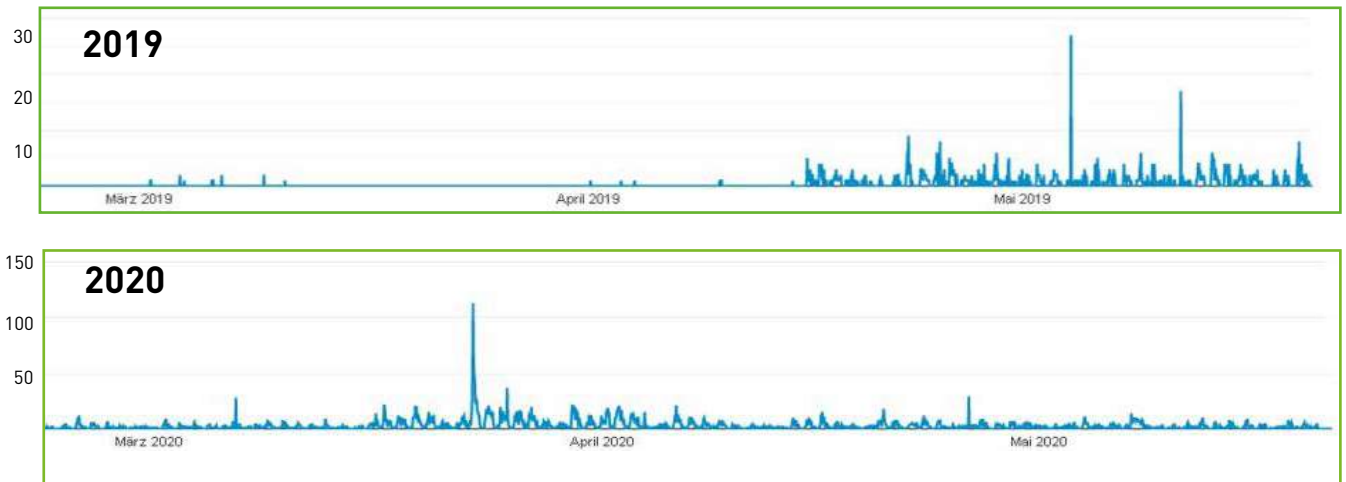
Ausführliche Informationen zum SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard als pdf unter:

www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Schwerpunkte/sars-cov-2-arbeitsschutzstandard.pdf

Mehrsprachige Corona-Hinweisschilder (A4) zum Download unter: **www.wvg-nord.de/aktuelles**



www.wvg-nord.de - Nutzer pro Tag



WWW.WVG-NORD.DE - STATISTIK

WVG Nord Homepage als wichtige Informationsquelle

Wichtiges Informationsinstrument

61% der Homepagebesucher sind zwischen 18 und 34 Jahre alt und mehrheitlich männlich. Somit wird die Verbandsseite noch überwiegend von den jüngeren Mitgliedern genutzt. Die Auswertung der Statistiken zeigt aber auch ganz deutlich, dass die Homepage zu einem wesentlichen Teil dazu beigetragen hat, dass wichtige Informationen vor allem zu Beginn der Coronakrise schnell für alle Mitglieder verfügbar waren.

Begleitend zu den Informationen, die regelmäßig als Rundschreiben an die Mitglieder gesendet werden, dient die (passwortgeschützte) Homepage als wichtiges Instrument, um bei hohem Informationsbedarf, wie - jetzt zur Coronakrise möglichst viele Mitglieder

schnell mit neuen und wichtigen Informationen zu versorgen. So können Lücken im Informationsfluß geschlossen werden, die etwa bei sich häufenden telefonischen Anfragen zeitweise entstanden sind.

Anhand der beiden Diagramme oben sieht man die stark frequentierten Tage, meistens steht dies in direktem Zusammenhang mit einem WVG Nord - Rundschreiben.

Etwa 1000 Besucher kehren nach Angaben der statistischen Auswertung regelmäßig auf unsere Homepage zurück. Auf jeden Nutzer entfielen in diesem Jahr bisher durchschnittlich 30 % mehr Sitzungen. Das zeigt Ihren deutlich höheren Informationsbedarf. Einen Rekord von 1.800 Seitenaufrufen

gab es am Montag, den 23. März 2020. An diesem Montag war die Landeneröffnung für „Gartenbaummärkte“ in Niedersachsen unklar. Die Telefonanlage der Geschäftsstelle Bremen war überlastet.

Knapp 30 % aller Seitenaufrufe in diesem Jahr erfolgten in der zweiten Märzhälfte. Diese hohen Zugriffszahlen bestätigen die Entscheidung in eine leistungsfähige, informative Homepage, wie wir sie seit 2019 haben.

hey/eb

Quelle: Google-Analytics - Foto Pixelio



WANN WIRD CORONA VORBEI SEIN?

Zukunftsforscher Matthias Horx wagt eine Prognose



Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx

Ich werde derzeit oft gefragt, wann Corona denn „vorbei sein wird“, und alles wieder zur Normalität zurückkehrt. Meine Antwort: Niemals. Es gibt historische Momente, in denen die Zukunft ihre Richtung ändert. Wir nennen Tiefen Krisen. Diese Zeiten sind jetzt.

Die Welt as we know it löst sich gerade auf. Aber dahinter fügt sich eine neue Welt zusammen, deren Formung wir zumindest erahnen können. Dafür möchte ich Ihnen eine Übung anbieten, mit der wir in Visionsprozessen bei Unternehmen gute Erfahrungen gemacht haben. Wir nennen sie die RE-Gnose. Im Gegensatz zur PRO-Gnose schauen wir mit dieser Technik nicht »in die Zukunft«. Sondern von der Zukunft aus ZURÜCK ins Heute. Klingt verrückt? Versuchen wir es einmal:

Die Re-Gnose: Unsere Welt im Herbst 2020

Stellen wir uns eine Situation im Herbst vor, sagen wir im September 2020. Wir sitzen in einem Straßencafé in einer Großstadt. Es ist warm, und auf der Straße bewegen sich wieder Menschen. Bewegen sie sich anders? Ist alles so wie früher? Schmeckt der Wein, der Cocktail, der Kaffee, wieder wie früher? Wie damals vor Corona?

Oder sogar besser? Worüber werden wir uns rückblickend wundern?

Wir werden uns wundern, dass die sozialen Verzichte, die wir leisten mussten, selten zu Vereinsamung führten. Im Gegenteil. Nach einer ersten Schockstarre fühlten viele von sich sogar erleichtert, dass das viele Rennen, Reden, Kommunizieren auf Multikanälen plötzlich zu einem Halt kam. Verzichte müssen nicht unbedingt Verlust bedeuten, sondern können sogar neue Möglichkeitsräume eröffnen. Das hat schon mancher erlebt, der zum Beispiel Intervallfasten probierte – und dem plötzlich das Essen wieder schmeckte. Paradoxerweise erzeugte die körperliche Distanz, die der Virus erzwang, gleichzeitig neue Nähe. Wir haben Menschen kennengelernt, die wir sonst nie kennengelernt hätten. Wir haben alte Freunde wieder häufiger kontaktiert, Bindungen verstärkt, die lose und locker geworden waren. Familien, Nachbarn, Freunde, sind näher gerückt und haben bisweilen sogar verborgene Konflikte gelöst. Die gesellschaftliche Höflichkeit, die wir vorher zunehmend vermissten, stieg an.

Jetzt im Herbst 2020 herrscht bei Fußballspielen eine ganz andere Stimmung als im Frühjahr, als es jede Menge Massen-Wut-Pöbeleien gab. Wir wundern uns, warum das so ist.

Wir werden uns wundern, wie schnell sich plötzlich Kulturtechniken des Digitalen in der Praxis bewährten. Tele- und Videokonferenzen, gegen die sich die meisten Kollegen immer gewehrt hatten (der Business-Flieger war besser) stellten sich als durchaus praktikabel und produktiv heraus. Lehrer lernten eine Menge über Internet-Teaching. **Das Homeoffice wurde für Viele**

zu einer Selbstverständlichkeit – einschließlich des Improvisierens und Zeit-Jonglierens, das damit verbunden ist.

Menschen, die vor lauter Hektik nie zur Ruhe kamen, auch junge Menschen, machten plötzlich ausgiebige Spaziergänge (ein Wort, das vorher eher ein Fremdwort war). Bücher lesen wurde plötzlich zum Kult.

Aber wir haben auch erfahren: Nicht so sehr die Technik, sondern die Veränderung sozialer Verhaltensformen war das Entscheidende. Dass Menschen trotz radikaler Einschränkungen solidarisch und konstruktiv bleiben konnten, gab den Ausschlag. Die human-soziale Intelligenz hat geholfen. Die vielgepriesene Künstliche Intelligenz, die ja bekanntlich alles lösen kann, hat dagegen in Sachen Corona nur begrenzt gewirkt.

Damit hat sich das Verhältnis zwischen Technologie und Kultur verschoben. Vor der Krise schien Technologie das Allheilmittel, Träger aller Utopien. Kein Mensch – oder nur noch wenige Hartgesottene – glauben heute noch an die große digitale Erlösung. Der große Technik-Hype ist vorbei. Wir richten unsere Aufmerksamkeit wieder mehr auf die humanen Fragen: Was ist der Mensch? Was sind wir füreinander?

Wir staunen rückwärts, wieviel Humor und Mitmenschlichkeit in den Tagen des Virus tatsächlich entstanden ist.

Wir werden uns wundern, wie weit die Ökonomie schrumpfen konnte, ohne dass so etwas wie »Zusammenbruch« tatsächlich passierte, der vorher bei jeder noch so kleinen Steuererhöhung und jedem staatlichen Eingriff beschworen wurde. Obwohl es einen »schwarzen April« gab, einen tiefen

Konjunktur einbruch und einen Börseneinbruch von 50 Prozent, obwohl viele Unternehmen pleitegingen, schrumpften oder in etwas völlig anderes mutierten, kam es nie zum Nullpunkt. Als wäre Wirtschaft ein atmendes Wesen, das auch dösen oder schlafen und sogar träumen kann.

Heute im Herbst, gibt es wieder eine Weltwirtschaft. Aber die Globale Just-in-Time-Produktion, mit riesigen verzweigten Wertschöpfungsketten, bei denen Millionen Einzelteile über den Planeten gekarrt werden, hat sich überlebt. Sie wird gerade demontiert und neu konfiguriert. Überall in den Produktionen und Service-Einrichtungen wachsen wieder Zwischenlager, Depots, Reserven. Ortsnahe Produktionen boomen, Netzwerke werden lokalisiert, das Handwerk erlebt eine Renaissance. Das Global-System driftet in Richtung GloKALisierung: Lokalisierung des Globalen.

Wir werden uns wundern, dass sogar die Vermögensverluste durch den Börseneinbruch nicht so schmerzen, wie es sich am Anfang anfühlte. In der neuen Welt spielt Vermögen plötzlich nicht mehr die entscheidende Rolle.

Wichtiger sind gute Nachbarn und ein blühender Gemüsegarten.

Könnte es sein, dass das Virus unser Leben in eine Richtung geändert hat, in die es sich sowieso verändern wollte?

Wir alle kennen das Gefühl der gegliückten Angstüberwindung. Wenn wir für eine Behandlung zum Zahnarzt gehen, sind wir schon lange vorher besorgt. Wir verlieren auf dem Zahnarztstuhl die Kontrolle und das schmerzt, bevor es überhaupt wehtut. In der Antizipation dieses Gefühls steigern wir uns in Ängste hinein, die uns völlig überwältigen können. Wenn wir dann allerdings die Prozedur überstanden haben, kommt es zum Coping-Gefühl: Die Welt wirkt wieder jung und frisch und wir sind plötzlich voller Tatendrang.

Coping heißt: bewältigen. Neurobiologisch wird dabei das Angst-Adrenalin durch Dopamin ersetzt, eine Art

körpereigener Zukunfts-Droge. Während uns Adrenalin zu Flucht oder Kampf anleitet (was auf dem Zahnarztstuhl nicht so richtig produktiv ist, ebenso wenig wie beim Kampf gegen Corona), öffnet Dopamin unsere Hirnsynapsen: Wir sind gespannt auf das Kommende, neugierig, vorausschauend. Wenn wir einen gesunden Dopamin-Spiegel haben, schmieden wir Pläne, haben Visionen, die uns in die vorausschauende Handlung bringen.

Erstaunlicherweise machen viele in der Corona-Krise genau diese Erfahrung. Aus einem massiven Kontrollverlust wird plötzlich ein regelrechter Rausch des Positiven. Nach einer Zeit der Faszungslosigkeit und Angst entsteht eine innere Kraft. Die Welt »endet«, aber in der Erfahrung, dass wir immer noch da sind, entsteht eine Art Neu-Sein im Inneren.

Mitten im Shut-Down der Zivilisation laufen wir durch Wälder oder Parks, oder über fast leere Plätze. Aber das ist keine Apokalypse, sondern ein Neuanfang.

So erweist sich: Wandel beginnt als verändertes Muster von Erwartungen, von Wahr-Nehmungen und Welt-Verbindungen. Dabei ist es manchmal gerade der Bruch mit den Routinen, dem Gewohnten, der unseren Zukunfts-Sinn wieder freisetzt. Die Vorstellung und Gewissheit, dass alles ganz anders sein könnte – auch im Besseren.

Vielleicht werden wir uns sogar wundern, dass Trump im November abgewählt wird. Die AFD zeigt ernsthafte Zerfransens-Erscheinungen, weil eine bössartige, spaltende Politik nicht zu einer Corona-Welt passt. In der Corona-Krise wurde deutlich, dass diejenigen, die Menschen gegeneinander aufhetzen wollen, zu echten Zukunftsfragen nichts beizutragen haben. Wenn es ernst wird, wird das Destruktive deutlich, das im Populismus wohnt.

Politik in ihrem Ur-Sinne als Formung gesellschaftlicher Verantwortlichkeiten bekam in dieser Krise eine neue Glaubwürdigkeit, eine neue Legitimität.

Gerade weil sie »autoritär« handeln musste, schuf Politik Vertrauen ins Gesellschaftliche. Auch die Wissenschaft hat in der Bewährungskrise eine erstaunliche Renaissance erlebt. Virologen und Epidemiologen wurden zu Medienstars, aber auch »futuristische« Philosophen, Soziologen, Psychologen, Anthropologen, die vorher eher am Rande der polarisierten Debatten standen, bekamen wieder Stimme und Gewicht.

Ein Virus als Evolutionsbeschleuniger

Dieser Prozess der Komplexierung – nicht zu verwechseln mit Komplizierung – kann aber auch von Menschen bewusst gestaltet werden. Diejenigen, die das können, die die Sprache der kommenden Komplexität sprechen, werden die Führer von Morgen sein. Die werdenden Hoffnungsträger. Die kommenden Gretas.

Jede Tiefenkrise hinterlässt eine Story, ein Narrativ, das weit in die Zukunft weist. Eine der stärksten Visionen, die das Coronavirus hinterlässt, sind die musizierenden Italiener auf den Balkonen. Die zweite Vision senden uns die Satellitenbilder, die plötzlich die Industriegebiete Chinas und Italiens frei von Smog zeigen. 2020 wird der CO₂-Ausstoß der Menschheit zum ersten Mal fallen. Diese Tatsache wird etwas mit uns machen.

Wenn das Virus so etwas kann – können wir das womöglich auch? Vielleicht war der Virus nur ein Sendbote aus der Zukunft. Seine drastische Botschaft lautet: Die menschliche Zivilisation ist zu dicht, zu schnell, zu überhitzt geworden. Sie rast zu sehr in eine bestimmte Richtung, in der es keine Zukunft gibt. Aber sie kann sich neu erfinden. System reset. Cool down! Musik auf den Balkonen!

So geht Zukunft.

Quelle: www.horx.com und www.zukunftsinstitut.de.

AUSBILDUNGSPLATZSTATISTIK

Die Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt im April 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen und der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber deutlich gesunken – dies jedoch in nahezu gleichem Umfang. Im Zeitraum Oktober 2019 bis Mai 2020 ging die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber für eine Ausbildung ab Herbst 2020 um - 8,9 % zurück. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze sank um - 9,1 %. Dies geht ausschließlich auf weniger gemeldete betriebliche Berufsausbildungsstellen zurück (- 9,1 %). Die rechnerischen Chancen auf eine Ausbildungsstelle sind trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage weiterhin gut: Bis Mai 2020 stehen rein rechnerisch 100 Bewerberinnen und Bewerber 116 gemeldete Ausbildungsplätze gegenüber.

berinnen und Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 85 gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern auf 100 gemeldeten betriebliche Ausbildungsstellen. Damit stellt sich die aktuelle Situation in dieser Relation genauso dar wie im Vorjahreszeitraum. Aufgrund der Corona-Pandemie ist der Ausgleich auf dem Ausbildungsmarkt derzeit stark verlangsamt. Ob, in welcher Geschwindigkeit und mit welchem Ergebnis dieser Prozess wieder an Fahrt gewinnt, muss ebenso abgewartet werden, wie die Auswirkungen der wirtschaftlichen Einschränkungen auf den im Spätsommer/-herbst anstehenden Ausbildungsbeginn. (BDA)

Arbeitsmarkt Deutschland Stand Mai 2020		+/- ggü. Vorjahr
Arbeitslose gesamt	2.813.000	+25,8 %
Anzeigen Kurzarbeit	7.502.265	+7.477.981
gemeldete Arbeitsstellen	626.400	-21,3 %

Ausbildungszahlen Deutschland Stand Mai 2020		+/- ggü. Vorjahr
gemeldete Ausbildungsplätze	465.678	-9,1 %
gemeldete Bewerber	399.821	-8,9 %
unbesetzte Ausbildungsplätze	250.292	-5,8 %
unvermittelte Bewerber	195.789	-2,2 %
plus an offenen Lehrstellen	54.503	-

Neuverträge Ausbildung Gärtner ohne Galabau			
WVG Nord e.V.	2019	2018	2017
Niedersachsen	116	115	116
Schleswig-Holstein	52	33	8
Hamburg	14	17	20
Mecklenburg-Vorp.	8	7	11
Bremen	4	6	8
gesamt	194	178	163

Neuverträge nach Sparten		
WVG Nord e.V.	2019	2018
Zierpflanzen	82	68
Obstbau	27	52
Gemüsebau	52	52
Friedhofsgartenbau	33	36

FREISPRECHUNGSFEIERN FALLEN AUS

...nicht zu Lasten der Prüflinge!

Die Auszubildenden, die in diesem Sommer ihre Abschlussprüfung zum Gärtner/Gärtnerin bestehen, erhalten als Anerkennung ein reichhaltiges "Paket" mit Geschenken zusammen mit dem Abschlußzeugnis überreicht. Der Verband rechnet in diesem Jahr mit ca. 200 Auszubildenden, die ihre Prüfung in einer der sechs gärtnerischen

Fachsparten ablegen werden. Neben einem **persönlichen Brief des Präsidenten Andreas Kröger** erhält der frisch "gepflanzte" Gärtner/in diese Präsente:

- 100 Euro-Gutschein für ein Grünberg-Seminar
- Zwei Gutscheine zum Eintritt in den "Park der Gärten" in Bad Zwischenahn
- 50% des Jahresbeitrags der Mitgliedschaft bei den Junggärtnern (Eintritt bis 31.10.2020)

Allen Absolventen wünschen wir eine erfolgreich bestandene Prüfung 2020 und ein herzliches Willkommen im Gärtner-Berufsleben.



 **Junggärtner**

**Poinsettien-
Jungware
jetzt bestellen!**

Krebs
Pflanzen
aus dem Cuxland

Gärtnerstr. 6 | D - 27612 Bexhövede
Tel. +49 (0) 47 03 92 91 00
Fax +49 (0) 47 03 92 91 09
mail@krebs-bexhoevede.de

www.krebs-bexhoevede.de

**BILDUNGSSTÄTTE
GARTENBAU
GRÜNBERG**



**JAHRESPROGRAMM
2020**



NEUE ZVG-NACHWUCHSWERBEKAMPAGNE

Plakate, Roll-ups und Flyer sind in zahlreichen Varianten bestellbar

Die neuen Werbemittel zur Berufsnachwuchswerbekampagne des ZVG sind ab sofort für Sie verfügbar. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die WVG Nord-Geschäftsstelle, Tel.: 0421-5364113.

Die Nachwuchswerbekampagne liefert Ihnen ideale Mittel für eine professionelle Ansprache des Gärtner-Nachwuchses. Im internen Bereich auf www.g-net.de finden Sie zudem Druckvorlagen der Werbemittel zum Selbstproduzieren sowie Aktionskonzepte und Anleitungen zum Download.

Werbemittel allein überzeugen noch lange nicht vom Beruf Gärtner. Versuchen Sie, sich mit aufmerksamkeitsstarken Aktionen, wie der Ü-Ei-Pflanzaktion, Geocaching oder aktueller Technik (VR-Brille) von der Konkurrenz abzusetzen und in den Köpfen der Jugendlichen zu bleiben. Wir haben für jeden Betrieb das passende Aktionskonzept. Sprechen Sie dazu bitte unsere Ausbildungsakquisiteure (Seite 22-23) gerne an.



Banner Gemüsegärtner 2,50 m Breite x 1,10 m Höhe (Jeweils 2 Varianten: mit und ohne Personalisierungsfeld)



Banner Blumen & Zierpflanzenbau 2,50 m Breite x 1,10 m Höhe



Flyer (Ausbildung) im Format DIN lang. Weitere Variante: Karriere



Banner Staudengärtnerei 2,50 m Breite x 1,10 m Höhe (Jeweils 2 Varianten: mit und ohne Personalisierungsfeld) Produktionsmöglichkeiten bei allen Varianten: mit Oesen & Schnur-Aufhängung.

Internet und Social Media

Internetseite mit lebendiger Ansprache! Im Rahmen des Relaunches wurde auch die Internetseite www.beruf-gaertner.de überarbeitet. Eine sehr lebendige Ansprache, vereinfachte Nutzerführung und übersichtliche Aufmachung machen es den Jugendlichen leicht, sich über den Beruf des Gärtners zu informieren. Ab sofort können die Mitgliedsbetriebe die Druckvorlagen für die neuen Flyer im Mitgliederbereich des ZVG unter www.g-net.de/mitglieder-login.html herunterladen.

Eine direkte Bestellung der Werbemittel ist per Mail über das Grüne Medienhaus (GMH) unter: info@gruenes-medienhaus.de möglich. Zu den Aktivitäten im Rahmen der Kampagne gehört auch eine intensive Bespielung der Social-Media-Kanäle wie Facebook und Instagram. Denn die Jugendlichen müssen dort erreicht werden, wo sie nach Informationen suchen – das ist Online. Wer ein Teil des Instagram-Kanals werden möchte, nutzt in seinen Beiträgen #BerufGärtner oder @berufgaertner.

NEUE ZVG-NACHWUCHSWERBEKAMPAGNE

Plakate, Roll-ups und Flyer sind in zahlreichen Varianten bestellbar



Roll-ups, Größe: 1,21 m Breite x 2,21 m Höhe (inkl. Anschnitt)



Roll-ups sind in vier Varianten verfügbar

Bezugsquellen der neuen Werbemittel:

Eine direkte Bestellung der Werbemittel ist auch über das Grüne Medienhaus (GMH) per E-Mail: info@gruenes-medienhaus.de möglich.



AZUBI-SUCHE: FRAGEN SIE HIER!

Andreas Rees: Neuer Ausbildungsplatzakquisiteur in Hamburg

Carina-Anna Bertels: Ausbildungsplatzakquisiteurin in Niedersachsen



Andreas Rees

Seit dem 01.01.2020 gibt es einen Berater für die Ausbildungsakquise in Hamburg. Die neu geschaffene Stelle wird finanziell durch den Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland und die Landwirtschaftskammer Hamburg ermöglicht und konnte mit **Andreas Rees** besetzt werden.

Der Fokus der neuen Stelle ist auf die produzierenden Sparten des Gartenbaus gerichtet, insbesondere auf die Sparten Gemüsebau, Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei sowie Friedhofsgärtnerei.

Eine Herausforderung seiner Arbeit sieht Andreas Rees vor allem darin, Betriebe dafür zu begeistern, wieder aktiv auszubilden. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung sichert jedoch die Fachkräfte für morgen, nicht nur für den ausbildenden Betrieb, sondern für die gesamte Branche.

Auch in den nächsten Jahren sehen sich die Gartenbaubetriebe mit wachsenden Herausforderungen konfrontiert, weshalb es wichtig ist, über gut ausgebildete Fachkräfte zu verfügen. Deshalb freut sich Andreas Rees besonders, dass es derzeit zwei Betriebe in Hamburg gibt die sich neu als



Carina-Anna Bertels

Ausbildungsbetrieb anerkennen lassen wollen.

Wegen der aktuellen Lage war es bisher sehr schwierig Kontakt mit Schülern aufzubauen, eine Ausbildungsmesse konnte aber schon besucht werden, die Gespräche mit jungen Menschen vor Ort waren vielfältig und das Interesse an der Grünen Branche ist vorhanden.

Allerdings liegt der Fokus der jungen Menschen hauptsächlich auf dem Garten- und Landschaftsbau weshalb es wichtig ist die produzierenden gärtnerischen Berufe bekannter zu machen.

**Andreas Rees Tel.: 040 781 291 45
Mobil: 0176 735 041 10. E-Mail:
andreas.reeslwk-hamburg.de**

Carina-Anna Bertels steht für Sie jetzt bereits im zweiten Jahr für Ihre Anliegen und Aktivitäten zur Ausbildungsplatzakquise für Niedersachsen bereit.

Sie erreichen Frau Bertels am Standort der Landwirtschaftskammer in Bad Zwischenahn unter Tel.: 04403 9796 46, E-Mail: carina-anna.bertels@lwk-niedersachsen.de

Ausbildungsberater der Landwirtschaftskammern:

Niedersachsen: Marcel-Alexander Janßen, Leiter Fachbereich Berufsbildung im Gartenbau der LWK Niedersachsen, Geschäftsbereich Gartenbau, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup, Tel. 04403 9796-36 - E-Mail: marcel-alexander.janssen@lwk-niedersachsen.de

Bremen: Torsten Plagemann; Landwirtschaftskammer Bremen, Johann-Neudörffer-Str. 2, 28355 Bremen Tel: 0421-5364120 E-Mail:plagemann@lwk-bremen.de

Hamburg: Michaela Witte
Landwirtschaftskammer Hamburg
Büro Ausbildung: Sachgebiet Gärtner;
Tel. 040 78 12 91 – 40,
E-Fax 040-78 12 91 – 740,
E-Mail: michaela.witte@lwk-hamburg.de

Schleswig-Holstein: Frank Möller,
Landwirtschaftskammer Schleswig-H.
Leiter Fachbereich Berufsbildung im Gartenbau
Tel.: 04120 7068-111
E-Mail: fmoeller@lksh.de

Mecklenburg-Vorpommern: Katrin Korf-Leberecht, Ausbildungsberaterin im Landwirtschaftsministerium,
Tel.: 0385/588 6366
E-Mail: k.korf-leberecht@lm.mv-regierung.de

AKQUISITEURE ORGANISIEREN DIE ZUSAMMENARBEIT MIT SCHULEN



Die Vorstellung des Gärtnerberufes auf Ausbildungsmessen und Berufsinformationsveranstaltungen in Schulen gehört zu den Aufgaben von Carina-Anna Bertels und Andreas Rees. Dabei sind sie auf die Unterstützung von Betrieben angewiesen, da besonders Schulen häufig praxisbezogene Tätigkeiten fordern und keine reinen Informationsveranstaltungen möchten. Hierbei ist es hilfreich, wenn Auszubildende mit vor Ort sind und den Schülern ein eigenes Feedback zum Beruf geben können. Somit fungieren die Auszubildenden als Botschafter, sowohl für das Unternehmen als auch für den Berufsstand.

Die Berufsfindungsphase ist der beste Zeitpunkt Jugendliche anzusprechen und sie über die Ausbildung und Fortbildung des Gärtnerberufes zu informieren. Zunehmend bieten Schulen neben dem regulären Unterricht - je nach Bundesland - Fächer oder Unterrichtsstunden zur beruflichen Orientierung an.

Der Zusammenarbeit sind keine Grenzen gesetzt: Sie können Ihren Betrieb und die Ausbildung im Unterricht vorstellen und darüber Praktika- und Ausbildungsstellen anbieten - beispielsweise in Form eines Vortrages oder in Interaktion mit den Jugendlichen. Oder Sie laden Schulklassen zu sich in den Betrieb ein.

Egal für welche Form der Zusammenarbeit Sie sich entscheiden, bedenken Sie, dass nicht nur die Jugendlichen einen Einblick bekommen. Lehrkräfte lernen ebenfalls dazu und werden zu wichtigen Multiplikatoren für Sie und Ihren Betrieb.

Folgende Vorteile bringt Ihnen die Zusammenarbeit mit einer oder mehreren Schulen:

- Sie haben einen direkten Draht zu Jugendlichen und damit potenziellen Auszubildenden.
- Der direkte Zugang erleichtert Ihnen die jährliche Suche nach passenden Auszubildenden.
- Durch die Vergabe von Praktikumsplätzen haben Sie eine größere Auswahl und können vorab prüfen, ob der Schüler als Auszubildender ins Team passt.
- Nicht nur Ihr Ausbildungsbetrieb wird bekannter, sondern auch Ihre Produkte und Dienstleistungen.
- Sie leisten einen gesellschaftlichen Beitrag, der sich positiv auf das Ansehen Ihres Unternehmens auswirken kann.

Wenn Sie diese Möglichkeit zur Gewinnung geeigneter Bewerber um Ihre Ausbildungsplätze nutzen möchten, nehmen Sie Kontakt zu den Ausbildungsakquisiteuren auf und organisieren Sie gemeinsam Ihre Veranstaltung. ZVG

STELLENPORTALE

Ein Überblick über Stellenportale für die Grüne Branche

Fast 90 Prozent der Jugendlichen informieren sich heutzutage über Berufe im Internet, auf Jobbörsen, Facebook-Karriere-Seiten oder anderen berufsorientierten Websites. Das Internet bietet damit ein extrem hohes Potenzial, den Nachwuchs auch für Ihren Betrieb und den Beruf Gärtner/in zu begeistern.

Gerade im Zeitalter des Internets sollten Sie dieses Medium nicht außen vor lassen, sondern die Möglichkeiten nutzen, die Ihnen für die Nachwuchsgewinnung über das Web zur Verfügung stehen. Nachfolgend geben wir eine Auswahl wichtiger Stellenportale, die speziell auf Bewerber und Arbeitgeber Grüner Berufe ausgerichtet sind.

www.gruener-stellenmarkt.de

www.gruenejobs.de

www.gabot.de

www.agrarjobboerse.de

www.kimeta.de



park der gärten
Die Gartenschau in Bad Zwischenahn

Einer der schönsten Parks Deutschlands!

**6. Mai - 18. Oktober
Saison 2020**

... mit über 90 Gärten, Beiträgen, Pflanzensammlungen & vielen Veranstaltungen.

Elmendorfer Straße 40 · 26160 Bad Zwischenahn
Tel. 0 44 03 - 8 19 60 · www.park-der-gaerten.de



Eintrittsgutscheine für den "Park der Gärten" in Bad Zwischenahn

Bestellung: Tel: 0421-5364113 u. bremen@wvg-nord.de

R+V-Fachberater
Sebastian Hartmann und
Betriebsleiter
Thomas Berndt

R+V
Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

GARTENBAU

**Partnerschaftlich
und auf Augenhöhe.
Ist für jeden
das Beste.**

Rundumschutz für Ihren Gartenbaubetrieb.
Erfahren Sie mehr in allen Volksbanken
Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder
auf www.ruv.de

Du bist nicht allein.

PFLANZE DES JAHRES 2020 IM NORDEN

Offizieller Saisonstart von "Blauröckchen" mußte abgesagt werden

„Blauröckchen“ ist Pflanze des Jahres im Norden. Auch wenn die offizielle Eröffnung der Beet- und Balkonpflanzensaison im Norden aufgrund von Corona abgesagt wurde, läuft jetzt die Sommerblumenzeit. „Blauröckchen“ ist Pflanze des Jahres im Norden 2020:



Markenschutz für "Blauröckchen"

Der Begriff "Blauröckchen" ist jetzt als Wort/Bildmarke beim Patentamt in München zugunsten des WVG Nord e.V. eingetragen. So-

Bestens geeignet für Beete und Balkon ist das „Blauröckchen“ (botanisch: *Scaevola aemula*), das von den Gärtnereien des Nordens und der Landwirtschaftskammer in diesem Jahr zur Pflanze des Jahres im Norden 2020 gekürt wurde.

mit ist es nur den Mitgliedern des Verbandes erlaubt, den Begriff und auch die Aktion "Pflanze des Jahres im Norden" werblich zu nutzen. Auch ähnlich klingende Begriffe, die den Kunden ggf. an die Aktion des WVG Nord erinnern lassen, sind nicht zulässig. Im Sinne der Mitglieder, die die Regelungen zur Vermarktung der "Beerenschnute" beachten, bitten wir um Hinweise, möglichst mit Foto, wenn Nichtmitglieder den Werbeeffect für ihre Zwecke zu nutzen versuchen. Für weitere Infos oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstellen Hamburg Tel.: 040-736015913 oder Bremen Tel.: 0421-53641-22; E-Mail: heymer@wvg-nord.de

Anzeige

KLUGE WAAGE FÜR "OFFENE LADENKASSE"



Die offene Ladenkasse ist trotz gesetzlicher Veränderungen weiterhin erlaubt. Hat ihre alte Waage jedoch eine Kassensfunktion, sprich ist ein Tagesendsummendruck vorhanden, ist dies laut Finanzamt künftig nicht mehr zulässig. In diesem Fall verlangt der Gesetzgeber ab dem 30. September 2020 eine Waage mit Fiskalspeicher und TSE (Technische Sicherheitseinrichtung).

Waagen-Wahner hat mit dem Modell „Helmac GPE-MK-NF (NF= No Fiskal)“ eine Waage für das System „offene Ladenkasse“ ohne Umsatz- und Tagesspeicher entwickelt. Die preisrechnende Waage mit integrierter Additionshilfe ermöglicht es, dass der Kunde von Waage zu Waage im Verbund durchbedient werden kann. Ihr besonderes Merkmal: die Waage wiegt nur und speichert die Beträge lediglich als Additionshilfe, sie hat jedoch keine Kassensfunktion. Ein Tagesendsummendruck ist somit nicht vorhanden. Die Waage besteht aus einem Edelstahlgehäuse, ist etwa 12 kg schwer und kann per Akku betrieben werden. Artikelspeicher, 12 Verkäufer, 6/15kg Wägebereich. Wahlweise ist sie als Hochanzeige oder als flache Kompaktwaaage für den mobilen Verkauf erhältlich. Das Modell kostet 1890 € plus MwSt, zuzüglich Versandkosten.

www.waagen-wahner.de • Tel.: 0731 - 85336

NEUE INVASIVE ARTEN 2020 IN PRÜFUNG



Fallopia baldschuanica

Wie in den Nachrichten der Europäischen Kommission berichtet, geht die Arbeit an der Erweiterung der Unionsliste der invasiven Arten weiter. Zur Zeit befinden sich 12 Arten (Pflanzen und Tiere) in der Prüfung zur Aufnahme auf die Unionsliste invasiver Arten, darunter zwei Pflanzenarten (*Phytolacca americana* und *Fallopia baldschuanica*). Eine Aufnahme in die Liste invasiver Arten ist gleichbedeutend mit einem Handels- und Verwendungsverbot. Dazu können



Phytolacca americana

die entsprechenden und notwendigen Risk Assessments aktuell - d.h. bis zum 8. Juni 2020 - von Stakeholdern kommentiert und ergänzt werden. Nach derzeitigem Stand ist laut Rückmeldung des Bundes deutscher Staudengärtner hinsichtlich der Relevanz keine Stellungnahme beabsichtigt.

Quelle: ZVG Fotos: Pixeleo

NEUE MITARBEITER IM REFERAT FRIEDHOF



Neue Geschäftsführerin der Gesellschaft Deutscher Friedhofsgärtner ist Dr. Christina Wagner. Sie hat Agrarökonomik studiert und zu Effizienzberechnungen in der Landwirtschaft promoviert.



Christian Rohr unterstützt als Referent BdF und GdF gleichermaßen. Er hat sich bei den Abschlussarbeiten seines Gartenbaustudiums mit Substratforschung und Torfersatzstoffen befasst.



Lena Ethhöfer ist neue Referentin des Bundes Deutscher Friedhofsgärtner (BdF). Sie ist gelernte Zierpflanzengärtnerin und Gartenbautechnikerin. Sie war bisher als Geschäftsführerin bei der Landwirtschaftskammer Tirol tätig.

EU-KOMMISSION GEWÄHRT ÜBERGANGSFRIST FÜR DEUTSCHE DÜNGEVERORDNUNG

Die EU-Kommission verschafft der deutschen Landwirtschaft angesichts der Corona-Krise einen letzten Aufschub. Die Düngeverordnung soll erst zum 1.1.2021 umgesetzt werden. Noch vor dem Beschluss des Bundesrates zur Verschärfung der Düngeverordnung, wie von der EU-Kommission gefordert, kündigte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen eine neunmonatige Übergangsfrist bis 1.1.2021 an.

„Angesichts der Erheblichkeit der Änderungen und der Umstände im Zusammenhang mit dem Coronavirus, sehen die Dienststellen der Kommission es als angemessen an, dass die Düngeverordnung eine Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2021 einführt, um den Ländern zu ermöglichen, ihre gegenwärtigen Systeme dahingehend zu ändern, dass sie die roten Zonen im Einklang mit den neuen Regeln ausweisen und managen können“, schrieb von der Leyen.

Ende Januar 2020 hat Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner die Abgeordneten des Bundestages

zum aktuellen Stand der Düngeverordnung (DüV) informiert. Darin stellte Klöckner nochmals dar, dass das Messstellennetz und die Umsetzung des EuGH-Urteil zur DüV auseinander gehalten werden soll.

Grundlage für das jetzt gültige Messnetz bildet das Grundwassermessnetz für die Berichterstattung an die Europäische Umweltagentur (EUA).

Die deutschlandweite flächen- und nutzungsrepräsentative Erfassung der Grundwasserbelastung erfolgt über rund 1200 EUA-Grundwassermessstellen. Diese Messstellen liegen im oberflächennahen Grundwasser und bilden die Landnutzung sowie die regionale Verteilung der Nitratbelastung im Grundwasser ab. Zur Erstellung des Nitratberichts an die EU-Kommission wurden von den rund 1.200 Messstellen diejenigen zusammengefasst und ausgewertet, in deren Einzugsgebiet die Nutzungseinflüsse von Acker, Grünland und Sonderkulturen auf die Grundwassermessstellen dominieren. Diese zusammengefassten Messstellen bil-

den das EU-Nitratmessnetz mit rund 700 Messstellen. Für den Betrieb des Messstellennetzes, einschließlich der Auswahl der Messstellen, sind in Deutschland die Länder (Landeswasserbehörden) verantwortlich. Diese können örtliche Überprüfungen der Messstellen durchführen und überprüfen.

Klöckner bestätigt, dass das BMEL das BMU und die Länder aufgefordert habe, für mehr Transparenz bei den Messstellen zu sorgen. Die Länder sollen die Kritik an Messmethoden, Anzahl und Lage der Messstellen aufgreifen und für Transparenz sorgen. Es sei wichtig, dass die Messergebnisse, die nach Brüssel gemeldet werden, nachvollziehbar sind. Das BMU solle den Vorwürfen zum Messstellennetz nachgehen und - wo Mängel feststellbar sind - Nachbesserungen vornehmen. Auf diese Messnetze wird in der DüV bei der Ausweisung der Roten Gebiete Bezug genommen.

Quelle: Top-agrar

Ihre Ansprechpartner für Informationen zur neuen Düngeverordnung:

Düngebehörde Niedersachsen

Tim Eiler,
Tel.: 0441-801 750
E-Mail: tim.eiler@lwk-niedersachsen.de

Schleswig-Holstein

Landwirtschaftsk. Schleswig-Holstein
Dr. Lars Biernat
Tel.: 04331 9453-340
E-Mail: lars.biernat@lksh.de

Düngebehörde Hamburg

Dr. Carola Bühler
Telefon: 040 78 12 91 22
E-Mail: carola.buehler@lwk-hamburg.de
und
Markus Freier
Telefon: 040 78 12 91 52
Mobil: 01590 19 91 516
E-Mail: markus.freier@lwk-hamburg.de

Düngebehörde Bremen

Christoph Brüggemann
Tel.: 015901605362
E-Mail: brueggemann@lwk-bremen.de

Mecklenburg-Vorpommern

LMS Agrarberatung GmbH
Dr. Hans-Eberhard Kape
Telefon: 0381 2030770
E-Mail: lfb@lms-beratung.de

EHRUNGEN FÜR ARBEITNEHMER

Mitarbeiterbindung

Als besondere Anerkennung für die Treue zum Berufsstand ehren einige Landwirtschaftskammern im Norden Arbeitnehmer/innen, die langjährig hauptberuflich in Betrieben der Land- und Forstwirtschaft oder des Gartenbaus tätig waren. Für die Berufs- und Branchenverbundenheit wird eine Ehrenurkunde überreicht und eine Geldprämie ausbezahlt (s. Tabelle unten).

Ablauf

Die Ehrungen sollen einen dem Anlass entsprechenden, würdigen Rahmen haben. Sie können als gemeinschaftliche Ehrung mehrerer Jubilare in einer Feierstunde oder als Einzelehrung im Betrieb durchgeführt werden. Der für den Dienststellenbereich zuständige Arbeitnehmerberater stimmt die Termine mit Ihnen ab.

Antrag

Der Ehrungsantrag ist von der Arbeitgeberin/vom Arbeitgeber mit entsprechendem Nachweis bei der für den Betriebssitz zuständigen Dienststelle der Landwirtschaftskammer einzureichen.

Antragsformulare und Richtlinien bekommen Sie bei dem/der für Sie zuständigen Arbeitnehmerberater/in laut Tabelle.

Prämien der Landwirtschaftskammern je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit:						
	10 Jahre	25 Jahre	40 Jahre	50 Jahre	Ansprechpartner	Telefon/ E-Mail
Niedersachsen	75 Euro	150 Euro	250 Euro	400 Euro	Nicole Salwig	Tel: 0441-801 318 E-Mail: nicole.salwig@lwk-niedersachsen.de
Schleswig-Holstein	-	150 Euro	250 Euro	300 Euro	Jane Kröger	Tel: 0431-945 211 E-Mail: jkroeger@lksh.de
Hamburg	40 Euro	100 Euro	170 Euro	225 Euro	Ute Breyner	Tel: 040-78 12 91 20 E-Mail: ute.breyner@lwk-hamburg.de

Quelle: LWKrn Niedersachsen, Hamburg u Schleswig-Holstein

CO₂ - Bepreisung startet 2021

CO₂-Preis: Kohle wird nicht vor 2023 beaufschlagt

In 2021/2022 sind nur die Hauptbrennstoffe nach Anlage 2 BEHG berichtspflichtig (Benzin, Diesel, Heizöl, Erdgas, Flüssiggas).

Und nur für die berichtspflichtigen Emissionen müssen Zertifikate abgegeben werden.

Damit gibt es für Kohleeinsätze in 2021/2022 keine CO₂-Bepreisung.

Im Rahmen klimapolitischer Instrumente gilt eine CO₂-Steuer als Preislösung im Gegensatz zu einer Mengelösung, wie sie beispielsweise der EU-Emissionshandel darstellt.

CO₂ gehört zum Aufreger schlechthin

für Produzenten energieintensiver Kulturen – scheinbar jeder produziert zu viel CO₂. Und angesichts der offensichtlich negativen Auswirkungen auf die Umwelt ist ein Umdenken mehr als notwendig. So steht schon länger das Thema der CO₂-Steuer im Raum. Das betrifft sogar die Betreiber und Erbauer von BHKW-Anlagen.

Festpreis für CO₂

Das nationale Emissionshandelssystem (nEHS) startet 2021 mit einem Festpreissystem, das heißt, der Preis pro Tonne CO₂ ist fix und politisch festgelegt. Dabei werden Zertifikate an die Unternehmen, die Heiz- und Kraftstoffe in Verkehr bringen, verkauft. Die Kosten für die Zertifikate

trägt dann der Brenn- und Kraftstoffhandel: Wenn Unternehmen Heizöl, Flüssiggas, Erdgas, Benzin oder Diesel verkaufen, benötigen sie für jede Tonne CO₂, die die Stoffe im Verbrauch verursachen werden, ein Zertifikat als Verschmutzungsrecht.

Ab 2026 wird der Neueinbau von Ölheizungen verboten – mit Ausnahmen. Die Bundesregierung hat die im Klimaschutzprogramm geplanten Regelungen für einen CO₂-Preis auf Spirit, Heizöl und Gas beschlossen. Die Steuer wird anhand eines Preises berechnet, den man willkürlich für eine Tonne des Spurengases CO₂ festlegt.

Quelle: ZVG

NEUMITGLIEDER 2020 IM WVG NORD E.V.

Die vom WVG Nord im März gestartete Aktion "Mitglieder werben Mitglieder" hat inzwischen durch Ihr Engagement für den Verband zu neun neuen Mitgliedschaften geführt. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich! **Die Aktion läuft noch bis zum 30.6.2020.** Werben Sie also noch ein Neumitglied und sichern Sie sich einen halben Jahresbeitrag als Prämie!



Neumitglieder im WVG Nord e.V.	
Villmann Baumschulen GmbH	Wietze
Dobelmann GmbH & Co. KG	Papenburg
Gartenbau Norber Benker	Papenburg
Gärtnerei Schubert GmbH	Weener
Gärtenbau Yvonne Silze	Weener
Haase-Böschen GbR	Ottersberg
Gärtnerei Lindemann	Bad Schwartau
Gärtnerei Kamps	Zetel
Ehlers Gartenbau	Winsen/ Luhe
Saterplant GmbH	Saterland

Download des Flyers zur Mitgliederwerbung:
www.wvg-nord.de/downloads/aktuelles/2020-03-30_Aktion_Mitglieder_werben_Mitglieder.pdf

WIR BEGRÜSSEN IM WVG NORD E.V.

STEFAN UND SABINE KAMPS, ZETEL



Gärtnerei Kamps

Wir sind ein Familienunternehmen, welches 90 Jahre besteht. Unser Motto lautet „Gärtnerei & Floristik aus einer Hand“. Wir sind eine Zierpflanzengärtnerei mit angeschlossenem Blumen-geschäft. Außerdem zählt die Pflege des örtlichen Friedhofes und die Gestaltung der Gräber zu unserem Aufgabenbereich.

www.gaertnerei-kamps.de

JAN SCHLANGEN, SATERLAND



Saterplant GmbH

Wir sind eine Baumschule mit 25 Festangestellten und bis zu 60 Saisonarbeitskräften. Gemeinsam produzieren wir auf rund 50 ha Fläche Koniferen und Pflanzensortimente ausschließlich in topfgewachse-ner Premium-Qualität. Seit mehr als 45 Jahren beliefern wir den Le-bensmitteleinzelhandel, DIY-Märkte, Gartencenters, weiterproduzie-rende Betriebe sowie Endkunden im Direktvertrieb – europaweit.

www.saterplant.de

STUDIENREISE DER JUNGGÄRTNER

Junggärtner reisen im Herbst auf die Kanaren

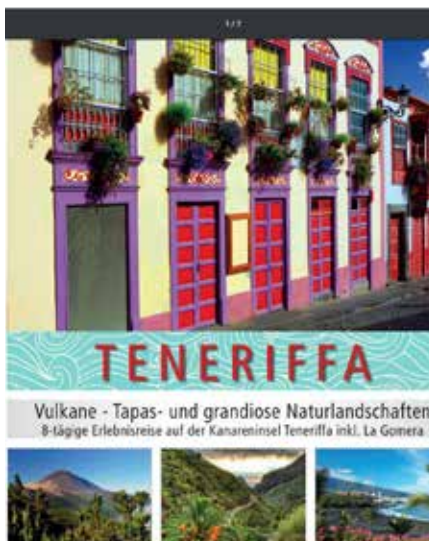
Junggärtner-Studienreise 2020 nach Teneriffa vom 16. bis 23. Nov 2020

Vulkane - Tapas- und grandiose Naturlandschaften
8-tägige Erlebnisreise auf der Kanareninsel Teneriffa inkl. La Gomera

Jetzt teilnehmen

Eingeschlossene Leistungen:

- Linienflüge mit CONDOR in der Touristenklasse, 20kg Freigepäck
- Flughafensteuern DUS Stand
- 7 Übernachtungen im 4-* Hotel
- 7 x Frühstückbuffet
- 7 x Abendessen im Hotel
- 1 x Mittagessen in La Gomera
- Eintrittsgebühren: Botanischer Garten Puerto de la Cruz, Orchideengarten Sitio Litre, Jardín Botánico del Descubrimiento de Vallehermoso, Güimar und Palmengarten Santa Cruz
- Fahrt mit der Fähre nach La Gomera und zurück.



Diesen Flyer und alle Infos finden Sie unter: www.junggaertner.de

- Besuch von Selecta Canarias am 2. Tag/17.11.2020
- Besuch von Canary Cactus am 5. Tag/20.11.2020
- Alle Steuern
- alle Transfers u. Exkursionen im

- privaten Reisebus mit Klimaanlage
- qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung vor Ort
- Reisepreissicherungsschein

Preise und Kontakt:

DZ Junggärtner-Mitglieder 1559 €
Nicht-Mitglieder 1699 €
Einzelzimmerzuschlag 189 €

Veranstalter:

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. - AdJ Bundesgruppe
Tel.: 06401 9101-79
Fax: 06401 9101-76

Informationsmaterial unter www.junggaertner.de



FRIEDHOF: SOMMERTAGUNG UND QZ-PRÜFUNGEN VERSCHOBEN



Prüfungen Qualitätszeichen Friedhofsgartenbau werden um 1 Jahr auf 2021 verschoben.

Wegen der aktuell anhaltenden Corona-Pandemie und der damit verbundenen Abstandsregelungen und Ausgangsbeschränkungen hat der

BdF-Vorstand zusammen mit dem geschäftsführenden Vorstand des BdF entschieden, die Überprüfungen des Qualitätszeichens „Überprüfter Fachbetrieb Friedhofsgärtnerei“ um jeweils ein Jahr zu verschieben.

Die ursprünglich für den 16.-17. Juni 2020 geplante Sommertagung des Fachverbands Friedhofsgartenbau wird wegen der Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie auf den Herbst 2020 verlegt.

BAD GANDERSHEIM 2022

Tipps für Kinder zuhause: Blumen säen leicht gemacht



Für alle Kinder, die zuhause bleiben müssen: Säen und Pflanzen – Eine gemeinsame Aktion von Blumen Dörries und der LAGA 2022. Kinder können bei der Gartenarbeit spielerisch eingebunden werden und zum Beispiel beim Pflanzen oder Säen mithelfen.

Gemeinsam das Saatbeet vorbereiten, die Erde muss gut zerkleinert werden. Dann mit dem Stiel eines Gartengerätes eine Saattrille ziehen. Nun können die Kleinen selbst das Saatgut hineinlegen. Wir empfehlen, Saatgutsorten auszu-

wählen, die nicht zu fein sind, sondern eine gewisse Größe haben und von Kindern gehalten werden können.

Dazu einige Vorschläge von Arne Dörries (www.gaertne-rei-dorries.de) :

Blütenmischungen: Die sind einfach auszusäen, bieten dem Auge viel und es gibt auch spezielle Mischungen, die Insekten und Nützlingen dienen.

Wer sich auf den Weg zu Blumen Dörries macht, findet in einer gesonderten Holzkiste alle Samentütchen mit den vorgeschlagenen Blütenmischungen. Also: Nichts wie hin und dann ab in den Garten oder auf den Balkon und mit Kindern aussäen. Wer weder Garten noch Balkon hat: Einfach eine Blumenkiste auf die Fensterbank stellen. Gut anwässern und kennzeichnen, das Blüten daraus entstehen. Über einen kleinen Ast das Samentütchen überstülpen und in die Erde stecken. Viel Erfolg!

Kleiner Tipp: Auf der Website www.meine-ernte.de gibt's noch andere Ideen für den Frühlinggarten, den Balkon oder das Hochbeet. Einfach mal reinschauen.

BEET- UND BALKONPFLANZENTAGE 2020

Ahlem:

Wegen der aktuellen Situation rund um das Coronavirus wurde der **Ahlemer Beet- und Balkonpflanzentag in diesem Jahr abgesagt**. Zurzeit wird geplant, wie es Ihnen ermöglicht werden kann, die Sortimente am Standort Hannover anzuschauen. Dies soll zeitlich flexibel und individuell erfolgen. **Einrichtung / Ansprechpartner/in:**
Beate ter Hell - LVG Hannover Ahlem Tel.: 0511-40052152
E-Mail: Beate.terHell@LWK-Niedersachsen.de

Ellerhoop:

Nach derzeitigem Stand findet der für den 26. August geplante Beet- und Balkonpflanzentag in Ellerhoop statt.

Rostrup:

Das **Beet- und Balkonpflanzenseminar der LVG Bad Zwischenahn-Rostrup** findet nach jetzigem Stand (Ende Mai)

nicht statt. Eventuell gibt Frau Dr. Ueber ein ca. 1 stündiges webinar zum Thema „Neue Sorten 2020“. Interessierte Besucher können sich (nur nach Voranmeldung und zu den normalen Öffnungszeiten) aber gerne die B+B-Sortimente anschauen. Tel.: 04403 979 615;

E-Mail: elke.ueber@lwk-niedersachsen.de



Sortenschau in Ellerhoop 2019

GRÜNBERG-TERMINE

Juni

19.06.-21.06. Trendige Staubvariationen - ideen- und facettenreich

Juli

05.07. - 10.07. Kompetenzmodul in der Floristik (IHK): Strauß/Gesteck
 07.07. - 09.07. Artenvielfalt im Garten Garten - Wie locken wir Insekten & Co. in unsere Gärten?
 23.07. - 25.07. Professionelle Pflege anspruchsvoller Staudenpflanzungen
 26.07. - 31.07. Kompetenzmodul in der Floristik:Tisch- und Raumschmuck

August

14.08. - 16.08. Zeitgemäße Warenpräsentation in Gartenbaubetrieben
 18.08. - 19.08. Tipps & Tricks für Effizientes Arbeiten im Betrieb
 18.08. - 19.08. Gärtnerische Dienstleistungen in Mehrspartenbetrieben kalkulieren
 25.08. -27.08. Gehölze für kleine Gärten
 27.08. - 29.08. Führungskompetenz - Ganzheitliches Selbstmanagement
 28.08. - 30.08. Erfolgreicher verkaufen - Fit in die Herbstsaison!

September

09.09. - 11.09. Professionelle Pflege anspruchsvoller Staudenpflanzungen
 25.09. - 27.09. 15. Internationale Grünberger Gartentherapie

**BILDUNGSSTÄTTE
 GARTENBAU
 GRÜNBERG**



Bildungsstätte Gartenbau, 35305 Grünberg
 Tel: 06401 91010
info@bildungsstaette-gartenbau.de
www.bildungsstaette-gartenbau.de

Anzeige

BEI MUNDSCHUTZ LIEBER MEHRWEG

Haben Sie auch versucht Einwegmasken für Ihre Mitarbeiter zu kaufen? Lieferzeit und Preis schießen in die Höhe. Haben Sie sich auch den Berg Müll vorgestellt, der ständig produziert wird, wenn jeder Mitarbeiter täglich eine neue Maske bekommt?

Wir setzen auf Stoffmasken. Unsere Lösung: 'Die Maske im Sack'.

Jeder einzelne Mundschutz in einem personalisierten Wäschesack, der mit durch den Reinigungsprozess

geht. So fasst kein Dritter die Maske an und trotzdem kann eine betriebliche Reinigung erfolgen.

Neugierig? Wir bieten die 'Maske im Sack' auch zum Kauf an: Hochwertige Baumwollstoffe, 60 Grad waschbar, mit denen Ihre Mitarbeiter farbenfroh ausgestattet werden können.

Näheres können Sie auf Anfrage bei Gärtnerei Zillmer per E-Mail erfahren: beate@zillmer-uchte.de



GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Blumengeschenktage 2020

15.08.2020	Maria Himmelfahrt
20.09.2020	Weltkindertag
22.09.2020	Herbstanfang

Treffen der Regionalverbände

Regionalverband Südniedersachsen:

Dienstag, 14. Juli 2020
 Dienstag, 11. August 2020
 Dienstag, 08. September 2020
 Info Ulrike Wolf, Tel.: 05553-1731

Regionalverband Braunschweig

Mittwoch, 29. Juli 2020
 Mittwoch, 26. August 2020,
 Mittwoch, 30. September 2020,
 Restaurant „Zum Marstall“ um 20:00 Uhr

Regionalverband Emden/Leer

Jeden 3. Mittwoch im Monat
 20:00 Uhr, wechselnder Veranstaltungsort,
 bitte telefonisch erfragen 0160-92648872

Treffen der Senioren/innen

Jeden 2. Dienstag im Monat, 15.30 Uhr,
 Osterholzer Kaffeestübchen, Bremen

Sie möchten die Termine Ihres Regionalverbandes veröffentlichen? Kontaktieren Sie uns gern.

Juli

01.07.	Gärtnerei Jan Eberlein, Kleinkummerfeld, LV S-H	75-jähriges Betriebsjubiläum
01.07.	Volker Bruns, Elze, RV Hildesheim	50 Jahre Mitgliedschaft
01.07.	Karsten Harden, Hamburg, LV Hamburg	25 Jahre Mitgliedschaft
01.07.	Jürgen Mawick, HeMa Handelsvertr., Norderstedt, LV S-H	25 Jahre Mitgliedschaft
01.07.	Gartenbau Hans-Jörg Junge, Bülkau, RV Niederelbe	25 Jahre Mitgliedschaft
04.07.	Joachim Trox, Rellingen, LV Schleswig-Holstein	65. Geburtstag
07.07.	Dieter Püngel, Heeßen, RV Schaumburg-Hameln	80. Geburtstag
09.07.	Birgitt Meyer, Schwarmstedt, RV Diepholz-Nienburg	60. Geburtstag
14.07.	Susanne u. Stefan Schomaker, Lingen, RV Ems-Vechte	Silberne Hochzeit
15.07.	Manfred Witthuhn, Achim, RV Verden	85. Geburtstag
20.07.	Helmut Hars, Hamburg, LV Hamburg	65. Geburtstag
21.07.	Klaus Schnack, Nortorf, LV Schleswig-Holstein	80. Geburtstag
21.07.	Garnet u. Ingo Thomßen, Wilhelmshaven, RV Wilhelmsh.-Friesl.	Silberne Hochzeit
21.07.	Petra u. Michael Möller, Braunschweig, RV Braunschweig	Silberne Hochzeit
23.07.	Heiner Kaben, Lübeck, LV Schleswig-Holstein	80. Geburtstag
28.07.	Günter Lindemann, Bad Schwartau, LV Schleswig-Holstein	80. Geburtstag
29.07.	Klaus Beitel, Lübeck, LV Schleswig-Holstein	65. Geburtstag

August

01.08.	Yvonne Schmedes Blumen u. Grün e.K, Hannover, RV Han.	50 Jahre Mitgliedschaft
02.08.	Hermann Otto Harden, Hamburg, LV Hamburg	90. Geburtstag
04.08.	Hans Wilhelm Köhler-Schröder, Lübeck, LV Schleswig-Holstein	90. Geburtstag
04.08.	Hermann Knoop, Hamburg, LV Hamburg	85. Geburtstag
07.08.	Helga Stein, Hamburg, LV Hamburg	60. Geburtstag
09.08.	Otto Hintze, Bremen, RV Bremen-OHZ	85. Geburtstag
16.08.	Manfred Coldewey, Delmenhorst, RV Oldenburg-Ammerland	70. Geburtstag
17.08.	Wolfgang Christensen, Bad Segeberg, LV Schleswig-Holstein	85. Geburtstag
20.08.	Anni u. Helmut Fortmann, Bohmte, RV Osnabrück-Melle-Wittlage	Eiserne Hochzeit
24.08.	Birgit u. Jörg Bartels, Bad Zwischenahn, RV Oldenburg-Ammerland	Silberne Hochzeit
27.08.	Leondine u. Eduard Reinecke, Göttingen, RV Göttingen	Diamantene Hochzeit

Termine des WVG Nord e.V.

abgesagt	Herbsttagung des WVG Nord e.V., geplant war der 24.9.2020
25.02.2021	WVG Nord Delegiertenversammlung, Jesteburg



GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

September

01.09.	Staudengärtn. A. Eskuche, Ostenholz, RV Diepholz-N.	75 jähriges Betriebsjubiläum
01.09.	Petra u. Gerd Thomfohrde-Dammann, Buxtehude, RV Niederelbe	Silberne Hochzeit
01.09.	Hans-Peter Arendts, Schöppenstedt, RV Braunschweig	25 Jahre Mitgliedschaft
05.09.	Birgit u. Neithard Wege, Horneburg NE, RV Niederelbe	Golden Hochzeit
07.09.	Lutz-Peter Kremkau, Holle, RV Hildesheim	60. Geburtstag
13.09.	Willi Kamps, Zetel, RV Wilhelmshaven-Friesland	90. Geburtstag
14.09.	Christian Lehnert, Meerbeck, RV Schaumburg-Hameln	50. Geburtstag
17.09.	Lisa u. Willi Kamps, Zetel, RV Wilhelmshaven-Friesland	Diamantene Hochzeit
19.09.	Ingo Thomßen, Wilhelmshaven, RV Wilhelmshaven-Friesland	50. Geburtstag
19.09.	Hans-Jürgen Weese, Winsen/Luhe, RV Nord-Ost-Niedersachsen	60. Geburtstag
20.09.	Wilhelm Edert, Gönnebek, LV Schleswig-Holstein	60. Geburtstag
21.09.	Sven Stüber, Neumünster, LV Schleswig-Holstein	50. Geburtstag
21.09.	Henning Müller, Celle, RV Celle	80. Geburtstag
22.09.	Sibylle u. Björn Wackernagel, Groß Nordsee, LV Schleswig-Holstein	Silberne Hochzeit
24.09.	Rainer Koopmann, Pinneberg, LV Schleswig-Holstein	60. Geburtstag

Wir Gratulieren aufs Herzlichste und bleiben Sie gesund!

Horst-Dieter Wieting, Bremen, RV Bremen-OHZ wurde am 30. Mai 2020 65. Jahre alt. Sollte, wie in der letzten Ausgabe Herr Wieting, jemand vergessen worden sein, so gilt ihm oder ihr natürlich auch unser herzlichster Glückwunsch. Teilen Sie uns in diesem Fall bitte Ihre Daten mit, damit wir Sie entsprechend aufnehmen können.



IMPRESSUM

Gartenbau in Norddeutschland

Verlag: WVG Nord e.V.
 Johann-Neudörffer-Straße 2; 28355 Bremen
 T: 0421 53641-90 · F: 0421 55 21 82
 Mitglied im Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG)
 Verlagsleitung & Chefredaktion:
 Lutz Arnsmeier, Dr. Frank Schoppa
 Anzeigen & Redaktion: Christoph Heymer
 Anzeigen- und Redaktionsschluss bitte erfragen:
 E-Mail: heymer@wvg-nord.de

Quartalsausgabe: der Bezugspreis im Inland beträgt als Jahresabonnement 12,- € zzgl. Versand. Für Mitglieder des WVG Nord ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: dd24 Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe gestattet. Gekennzeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar und nicht unbedingt die der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Wir trauern

um Hans Werner Meyer aus Wilster, der am 7. März 2020 im Alter von 74 Jahren verstarb.

um Günter Harden aus Hamburg, der am 5. März 2020 im Alter von 88 Jahren verstarb.

Den Angehörigen und Hinterbliebenen gilt unser Mitgefühl.



Wir trauern um Günter Harden

Der Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V. trauert um sein Ehrenmitglied Günter Harden aus Hamburg, der am 5. März 2020 im Alter von 88 Jahren verstarb. Im Gartenbauverband Nord (GVN) e.V. übernahm er 1975 den Vorsitz des damaligen Kreisverbandes Hamburg-Vierlanden und wurde somit Mitglied des Präsidiums im GVN. Gefragt war viele Jahre auch sein Rat im Tarifausschuss. In Würdigung seiner Verdienste um den Berufsstand wurde ihm auf Beschluss der Vertreterversammlung im März 2001 die Ehrenmitgliedschaft im GVN verliehen.

Sie haben Anregungen oder Ideen? Schreiben Sie einfach an bremen@wvg-nord.de.

Das nächste Heft erscheint am 15.09.2020
Nutzen Sie diese Zeitschrift auch für Ihre Werbung. Anzeigen schalten unsere Mitglieder natürlich zu Mitglieds-Konditionen.

Blumengroßmarkt Bremen

- » vielfältiges Blumen- und Pflanzenangebot
- » Floristenbedarf und Gartenzubehör
- » große frostfreie Kundenparkhallen

weitere Einkaufsmöglichkeiten:

- » Edeka C+C-Großmarkt
- » Obst-/Gemüsehalle und Spezialitätenhalle

Nähere Informationen unter: www.grossmarkt-bremen.de



Grossmarkt Bremen

● *das frische centrum*